



STUHMER HEIMATBRIEF



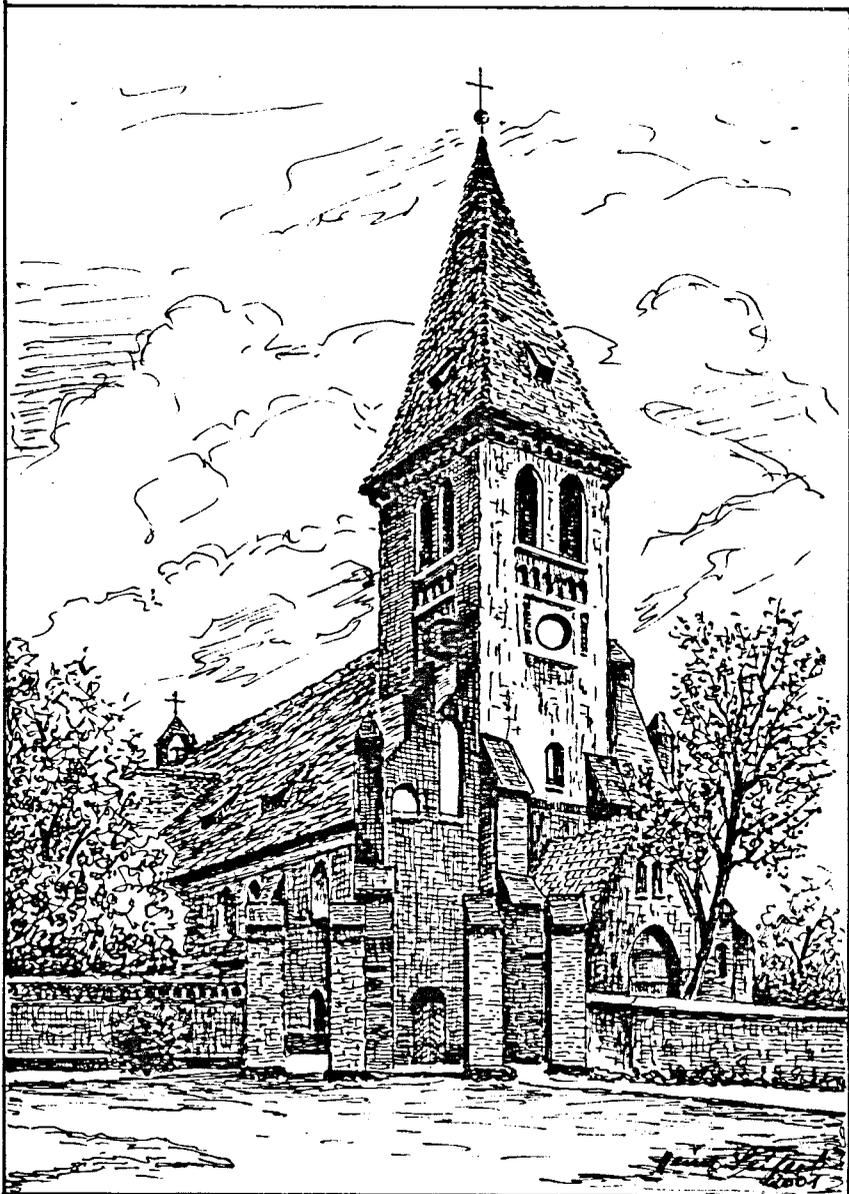
Kreis Stuhm/Westpreußen

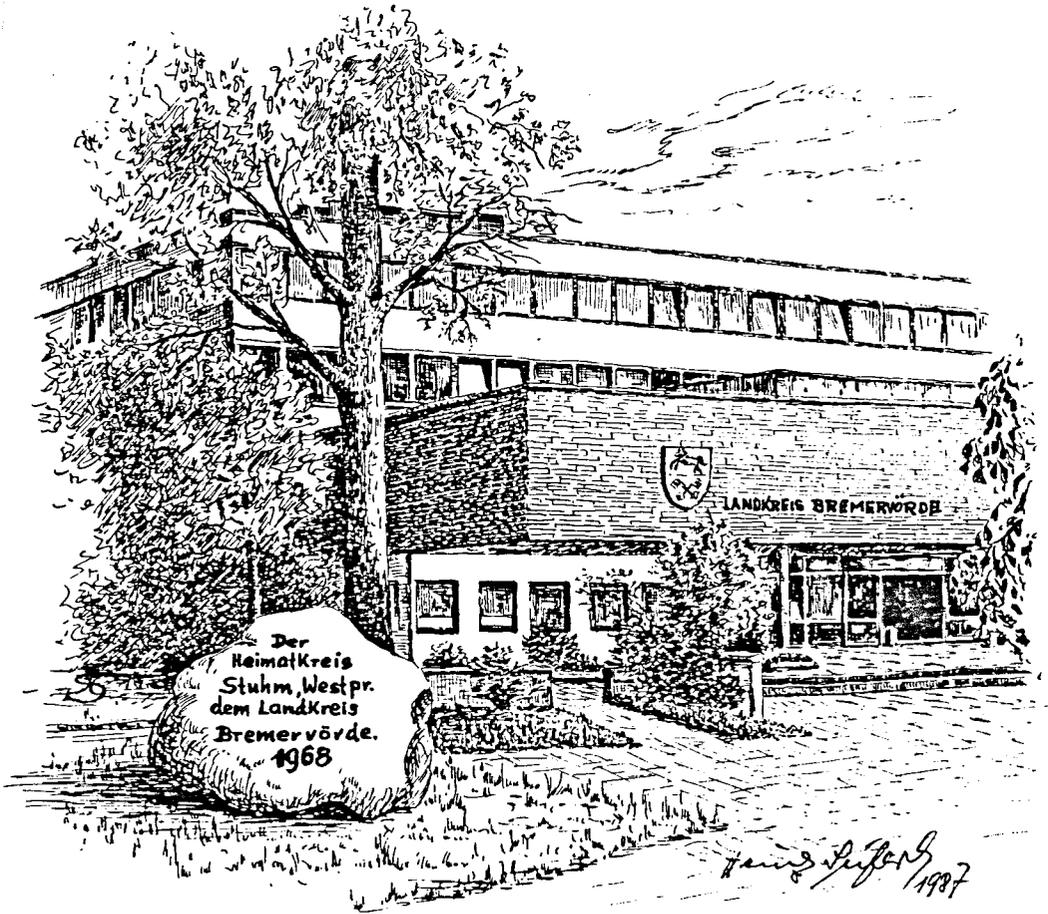
Landkreis Rotenburg (Wümme)

Herausgegeben von der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm mit Hilfe des Patenkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 60

Bremervörde, März 2001





Das Kreishaus in Bremervörde

Titelbild: Katholische Pfarrkirche St. Anna in Stuhm
 Federzeichnung unseres Landsmannes Heinz Seifert, frh. Baumgarth, Kreis Stuhm

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kath. Pfarrkirche St. Anna in Stuhm	1
Kreishaus in Bremervörde	2
Grußwort Patenkreis	4
Grußwort Heimatkreisvertreter	5
Aus der Heimatfamilie	6
Leserbriefe	15
Aus dem Patenkreis	17
Partnerschaft Sittensen/Christburg	19
Partnerschaft Ritterhude/Stuhm	20
Arbeitstagung in Bremervörde	22
Erinnerung an Stuhm	23
Erinnerung an Stuhmsdorf	25
Anfahrtsbeschreibung zum Heimatkreistreffen	29
Anmeldung zum Heimatkreistreffen	30
Einladung zum Heimatkreistreffen in Bremervörde	31
Quartieranmeldezettel	35
Westpreußisches Landesmuseum	37
Dt. Damerauer trafen sich in Rostock	39
Grete wohnt auf der Höh'	41
Stuhmer trafen sich in Laatzen	43
Einladungen	44
Berichte aus der Minderheit	45
Medikamente nach Stuhm	48
Spendenlisten	51
Totengedenken	59
Hinweise	62
Kirche in Heslingen	64

Grußwort**des Landkreises Rotenburg (Wümme)**

Liebe Stuhmerinnen, liebe Stuhmer!

Wir übermitteln Ihnen herzliche Grüße und die besten Wünsche. Mögen Gesundheit und Wohlergehen Sie im Jahr 2001 begleiten.

Das vor uns liegende Stuhmer Heimatkreistreffen im Mai in Bremervörde wird mit seinen vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten und der Verleihung des vom Landkreis Rotenburg (Wümme) gestifteten Stuhmer Literaturpreises sicher wieder einmal dazu beitragen, Tradition und Kultur Ihrer Heimat wachzuhalten und Ihr Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Ebenfalls für den Mai dieses Jahres ist die Fahrt einer Delegation aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) in den neugebildeten polnischen Partnerkreis Marienburg vorgesehen, um die beschlossene Kreispartnerschaft, in die auch die bestehenden Beziehungen zu Ihnen einfließen, im Rahmen einer Feierstunde urkundlich zu bekräftigen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, dem Heimatkreis Stuhm viel Erfolg im Bestreben, westpreußisches Brauchtum zu pflegen und Erinnerungen an die Heimat wachzuhalten.

In patenschaftlicher Verbundenheit


(Brünjes)
Landrat


(Dr. Fitschen)
Oberkreisdirektor

Liebe Landsleute aus dem Heimatkreis Stuhm

In der vorletzten Woche des alten Jahres 2000 hat Herr Prälat Kurowski mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna in Stuhm der renovierten Turmuhr an der evangelischen Kirche auf dem Marktplatz den kirchlichen Segen gegeben. Zwei Vertreter des Heimatkreises Stuhm, Mitglieder des Deutschen Freundeskreises aus Stuhm aber auch viele Besucher, die nun in unserer ehemaligen Kreisstadt leben, haben an dieser würdigen Feier teilgenommen. Sowohl Prälat Kurowski als auch der Heimatkreisvertreter gaben in kurzen Ansprachen der Hoffnung Ausdruck, dass die Turmuhr, die seit Kriegsende stillstand, den ehemaligen und den jetzigen Bewohnern von Stuhm fortan nur friedvolle und glückliche Stunden und Zeiten schlagen möge.

Eine offizielle Übergabe soll im Juli dieses Jahres anlässlich einer Busfahrt in die Heimat mit einem ökumenischen Gottesdienst in der restaurierten evangelischen Kirche im Beisein von Vertretern der Stadt und des Heimatkreises stattfinden.

Die Wiederherstellung der Turmuhr, die im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung und der Kirche vom Heimatkreis angeregt wurde, war nur durch hochherzige Spenden unserer Landsleute aber auch der jetzigen Bewohner von Sztum (Stuhm) möglich geworden. Daher möchte ich an dieser Stelle allen Spendern für die Unterstützung danken.

Möge dieses Beispiel guten Willens der deutsch-polnischen Verständigung dienen!

Liebe Landsleute, vom 11. – 13. Mai dieses Jahres führen wir wieder in Bremervörde unser Heimatkreistreffen durch. Ich rufe Sie hiermit herzlich zur Teilnahme auf. Wir sollten das Treffen zum Anlass nehmen, uns unseres Heimatkreises Stuhm zu erinnern und sich nach wie vor zu ihm zu bekennen. Bringen wir aber auch mit unserem Erscheinen Dank zum Ausdruck, Dank an unseren Patenkreis Rotenburg (Wümme), für die ideelle und materielle Unterstützung in all den Jahren der bestehenden Patenschaft.

Frau Christel Jahn ermuntert ihre Deutsch Damerauer Landsleute in einem Aufruf:

„All denen, die sich bisher zu einer Teilnahme immer noch nicht aufraffen konnten, wünsche ich den Mut dazu“. Dies möchte ich allen ehemaligen Kreisbewohnern ebenfalls wünschen.

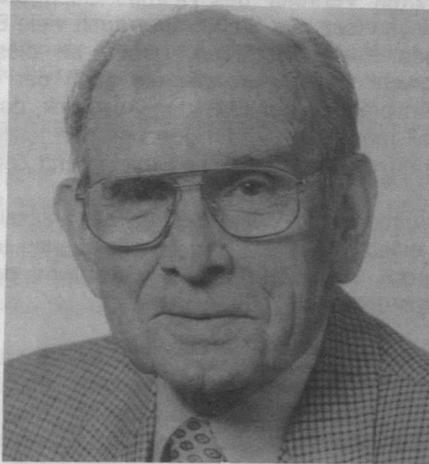
Auf Wiedersehen in Bremervörde

Ihr

Alfons Targan

Aus der Heimatfamilie

Odo Ratza wurde 85



Unser Mitglied in der Heimatkreisvertretung des Heimatkreises Stuhm, der Ehrensprecher der Landsmannschaft Westpreußen, Brigadegeneral a. D. Odo Ratza, vollendete am 26. März 2001 in 53340 Meckenheim, Am Wäldchen 12, sein 85. Lebensjahr.

Wer ihn bei unserer letzten Arbeitstagung vor einigen Wochen in Bremervörde erlebte, musste wiederum von der geistigen Frische und der regen Anteilnahme, die er immer wieder während mehrstündiger Beratungen und Diskussionen ausstrahlt, beeindruckt sein. Sein kluger Rat, seine praktikablen Vorschläge und seine ausgleichende Gesprächsbereitschaft sind im Kreise der Heimatkreisleiter und Mitarbeiter nach wie vor hoch geschätzt.

Sich stets für Recht und Freiheit seiner ostdeutschen Landsleute einzusetzen, war immer die Richtschnur seines politischen Lebens.

Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Sprecher der Landsmannschaft Westpreußen und zusätzlich mit Führungsaufgaben in anderen Gremien der Vertriebenenarbeit betraut, hat Odo Ratza die Arbeit der jüngeren Generation übertragen.

Wenngleich sich der Altersjubiläum nunmehr den immer wieder aufgeschobenen privaten Interessen „etwas mehr“ widmen wird, so wird er seinen Erfahrungsschatz aus langjähriger Arbeit mit Rat und Tat zur Verfügung stellen und uns auch in unseren Heimatkreisaufgaben begleiten.

Dazu wünschen wir, seine Landsleute aus dem Heimatkreis Stuhm Odo Ratza weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen. Mit diesen Wünschen verbunden sagen wir ihm herzlich Dank und Anerkennung für seine Leistungen zum Wohle unserer Landsleute.

Alfons Targan

Goldene Hochzeit am 03.März 2001 bei Hans und Johanne Steinberg in Bremen.

Am 03. März 2001 feierte das Ehepaar Hans und Johanne Steinberg ihr goldenes Hochzeitsjubiläum. Eine große Gästeschar war gekommen, um dem Jubelpaar zu gratulieren und mit ihm gemeinsam zu feiern. Drei Kinder (zwei Söhne und eine Tochter) mit 7 Enkelkindern und einer Urenkelin waren die ersten Gratulanten. Viele Geschwister von nah und fern (2 Brüder sogar aus Amerika) sowie Neffen und Bekannte des Jubelpaares waren aus diesem fröhlichen Anlass dabei und feierten mit.

Hans Steinberg wurde 1923 in Stuhm/Westpr. geboren. Später wohnte die Familie in Braunsvalde, ein Ort zwischen Stuhm und Marienburg. Seine Frau Johanne Bartels lernte er nach Rückkehr aus dem Krieg, den er mit schweren Verwundungen und russischer Gefangenschaft überlebte, in Bremen kennen. Dort nämlich hatten sich die Eltern nach Flucht und Kriegswirren wieder gefunden.

Da er seinen erlernten Bäcker-Beruf infolge der Verwundungen nicht mehr ausüben konnte, begann für ihn die Umschulung in den kaufmännischen Beruf. Später war er dann Verwaltungsangestellter beim Versorgungsamt der Stadt Bremen sowie Leiter der Buchhaltung der Behinderten-Werkstätten im Martinshof Bremen. 1983 konnte er auf Grund der Verwundungen in den vorzeitigen Ruhestand treten.

Seine Heimat hat er zusammen mit seiner Frau zweimal mit den Busfahrten des Heimatkreises besucht und einmal mit dem Pkw. Diese Pkw-Fahrt konnten sie zusammen mit einem aus Amerika zu Besuch gekommenen Bruder und dessen Ehefrau erleben.

Bei den Busfahrten, die er mit seinen jüngeren Brüdern und deren Frauen mitmachte, verstand er es deren vage Erinnerungen wieder aufzufrischen und so zu besonders wertvollen Erlebnissen über heimatliches Land und Leute werden zu lassen.

Hans und Johanne Steinberg sind noch sehr rüstig und halten sich durch die vielen Enkel, durch Lesen, durch Autofahren (an die Nordsee) und durch viel Bewegung fit.

Möge es ihnen auch weiterhin noch viele Jahre zusammen in Zufriedenheit beschieden sein.



Frau Valeska Mross zum 95. Geburtstag!

Unsere Mutter, Valeska Mross geb. Schumacher, erblickte am 21.02.1906 in Altmark das Licht der Welt und wurde als erstes Kind in der neuen katholischen Kirche getauft. Im weiteren Leben war sie eine eifrige Kirchgängerin und hat viele Jahre im Kirchenchor gesungen. Mit sechs Jahren wurde sie in Altmark eingeschult. Als sie sieben Jahre alt war, verstarb ihr Vater. Als Jüngste von fünf Geschwistern lebte sie bei ihrer Mutter, bis sie unseren Vater, Paul Mross, am 09.11.1926 heiratete. Wir waren fünf Geschwister, zwei Brüder sind sehr jung gestorben. Es blieben Paul, Klara und Erika. Unser Vater war Maurer und baute 1934 ein Haus, Siedlung Nr. 8, in Altmark. Als der Krieg ausbrach, wurde er eingezogen.

1945 mussten wir, wie auch viele andere Familien, vor den Russen flüchten und fanden eine Unterkunft bei Mutters Bruder Hans Schumacher in Flensburg. Am 08.05.1947 kehrten wir wieder in unsere Heimat zurück. Nach fast fünf Jahren in russischer Gefangenschaft kam auch Vater wieder heim. Mit uns wohnte auch Mutters Mutter, die sie bis zum Tod am 31.05.55 pflegte. Im Jahre 1958 sind wir in die Bundesrepublik umgesiedelt.

Am 15.01.1981 verstarb unser Vater. Mutter lebt bis heute in ihrer Wohnung in Pinneberg. Da sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr allein sein darf, wird sie von uns Töchtern Erika und Klara seit fünf Jahren rund um die Uhr gepflegt. Unser Bruder Paul überrascht uns dafür immer wieder mit Geschenken und vielen Blumen. Dafür danken wir ihm.

Wir Kinder wünschen unser lieben Mutter zu ihrem 95. Geburtstag alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen für die kommenden Lebensjahre!

*Paul, Klara und Erika
denen sich auch Schwiegertochter Waltraut, Schwiegersohn Josef
und Schwiegersohn Rudi anschließen*





Du Stückchen Heimat, so idyllisch schön,
 wer weiß, ob und wann wir uns wiedersehen?!
 Besuch in Altmark aufgedummt im Mai 1995
 bei Familie Wiechrowski-Kulecki
 von links: Barbara, Siegrid, Margarete, Richard, Pauline
 Einseuderin: Margret Lupper-Krause früher Netmark

Osterlied

Ostern, du Sieg des Lebens
 über Passion und Tod
 wirke, dass nicht vergebens
 Sich für uns opferte Gott.

Hilf uns den Kleinmut besiegen
 die Angst und den Zweifel allhier,
 dass wir die Blicke erheben
 zu deinem Siegespanier.

Ostern ist Lachen und Freude,
 ist Jubel und Neubeginn,
 mit Ostern gewinnt unser Leben
 und unser Sterben den Sinn.

Heidi Gerngreif-Rahr



Pauline Krause (2. v. li.)
aus Altmark, Kr. Stubbom



Pauline Krause (li.)
aus Altmark, Kr. Stubbom
eingeschenkt von Margret Kupper-Krause

Herzlichen Glückwunsch, liebe Muddi!

Alles Gute zum 90. Geburtstag

Durch Raum und Zeit, unendlich weit, fährt der Zug des Lebens.

Wir steigen ein, als Mensch ganz klein, so ist es uns gegeben.

Der Zug ist lang und weit der Weg, wir haben tausend Fragen,
woher er kommt - wohin er geht, weiß niemand uns zu sagen.

Bis 90 Jahren bist auch Du in diesen Zug gestiegen, er hält nie an -
fährt ohne Ruh durch Höhen und durch Tiefen.

Doch ist auf dieser langer Fahrt man selber ganz allein,
es fahren viele andere mit, in unserem Abteil.

Wir sind froh, in Deinem Abteil mitfahren zu können. Von
Deinem Kizdem, Enkel
Urenkeln

Wester Landmannen; lieber Herr Tarquin.

Mit Freude und Dankbarkeit habe ich Ihre Glückwünsche im Namen der Heimatkreises Strikun im November 80. Geburtstag erhalten. Es ist schön zu wissen, daß man als ehemaliger Strikun-Strikunelover noch nicht vergessen ist was die vielen Gratulanten, ja selbst über die Grenzen der Ostküste hinweg, be-wußten haben. - Mit herzlichen Foto sende ich mich bei allen Strikun-Handelsleuten für die lebenslange Treue im alten Heimat und für die Glückwünsche im November 80. Geburtstag sehr herzlich bedanken. -

Wenn lieber Herr Tarquin und den weiteren Frauen helfen im Kreis der Heimatkreises Strikun danke ich für die vielfältige ehrenvolle Arbeit zu der ich ihnen allein auch für das kommende Jahr Erfolg und sehr gute Hände wünsche.

Im landmannschaftlichen Verbänden

Herr Harry Schilling

Wetlin 2000



Geburtstagswunsch

Alt geworden – jung geblieben...
Wenn dir bis zum letzten Tage
Dieses sel't'ne Glück verblieben,
gleich-gewichtig auf der Waage:
Danke Gott und lass dich führen
Allezeit und allerorten
Ein und aus durch viele Türen,
jung geblieben – alt geworden.
Alt geworden – jung geblieben,
fern gerückt das Elternhaus...
Frühes Hoffen, erstes Lieben –
Ach, es sagt so leicht sich aus.
Musst noch viele Stufen steigen,
musst dich im Gedulden üben
und, will's Gott, ins Leiden beugen,
alt geworden – jung geblieben.
Doch das Ziel wird Gott dir schenken,
seine Botschaft geht voraus:
Alle unsre Jahre lenken
ein ins ewige Vaterhaus.

Wilhelm Horkel

Wer dankbar jeden Sonnenstrahl genießt,
wird auch mit dem Schatten zu leben wissen
Sprichwort

Am 31.12.2000 verstarb kurz vor Vollendung ihres 102. Lebensjahres überraschend Frau

Frieda Rade, geb. Knorr

im Hause ihrer Tochter Hannelore Kurtenbach in Mechernich/Eifel.

Die Verstorbene war die Ehefrau des Stuhmdorfer Lehrers Paul Rade, den sie um 36 Jahre überlebte. Die gebürtige Bonnerin heiratete ihren Ehemann in Allenstein, lebte mit ihm einige Jahre in der Kreisstadt Stuhm und fand ihre 2. Heimat in Stuhmsdorf, wo ihre 4 Kinder aufwuchsen. Ihr geliebtes Stuhmsdorf hat sie nach der Vertreibung 1945, bei der ihr Sohn Klaus als 16 jähriger als „Soldat“ fiel, nie wiedergesehen.

Ihre 3 Kinder Hannelore, Hilde und Egon, deren Ehepartner, 10 Enkelkinder und 6 Urenkel, die fast alle im Rheinland leben, hatten bis zum Tode der Verstorbenen ein liebevolles Verhältnis zu ihrer Omi Rade, weil sie ihr lebensbejahendes, humorvolles und charakterstarkes Naturell immer liebten und bewunderten.

Egon Rade



Oma Rade feiert Karneval 2000

Gedenken zum Tod von Frau Edeltraud Wiezorrek geb. Born

Wir, ihre vier Kinder, beklagen den Tod unserer Mutter, Edeltraud Wiezorrek geb. Born (Borucki). Sie starb am 23.11.2000 in Berlin im 86. Lebensjahr und war bis Mitte Oktober wohnhaft in Garbsen, Talkamp 16.

Unsere Mutter war mit Leib und Seele Westpreußin. Sie hat gern und immer mit großem Interesse den „Stuhmer Heimatbrief“, „Der Westpreuße“ und die „Marienburger Zeitung“ gelesen. Sie wurde am 20.1.1915 in Johannisdorf in Westpreußen als Tochter des Lehrers Albin Born (Borucki) und seiner Ehefrau Hedwig geb. Rehbronn geboren. Nach der Abtretung des Korridorgebiets an Polen verließ die Familie Johannisdorf, und nach einer zeitweisen Tätigkeit als Lehrer in Rehhof bekam der Vater eine Lehrerstelle in Heinrode, Kreis Stuhm, zugewiesen, die er bis zur Vertreibung im Januar 1945 innehatte.

Unsere Mutter hat ihre Heimat sehr geliebt, und ihre liebevollen Erinnerungen und Erzählungen aus ihrem Leben in der Heimat haben unsere Kindheit und Jugend stets begleitet. Wie oft hat sie uns vom Leben zu Hause, vom Vater als Lehrer mit seinen Bienen und der kleinen Landwirtschaft, mit den Geschwistern Hans (Hans Born, später wohnhaft in Münster) und Gretel (Gretel Klumpe, später wohnhaft in Osnabrück-Voxtrup), von den Luxens (Clemens Lux, heute wohnhaft in Lüneburg, und Hans Lux), vom Onkel Pfarrer (Clemens Rehbronn) in Krummfließ, Krs. Deutsch Krone, vom Gut Krieg, von Stuhm, Marienburg, Danzig, Kahlberg, Königsberg, von all dem, was westpreußisches Leben war, den vielen Besuchen und Feiern mit den Verwandten, der schönen Landschaft, dem Ostseestrand mit Frischem Haff und Kurischer Nehrung erzählt.

Sie besuchte die Luisenschule in Marienburg bis 1936 und machte 1943 die Prüfung als Landwirtschaftliche Berufsschullehrerin. Hier erlernte sie auch ihre exzellenten Näh-, Koch- und Backkünste. Etwas Besonderes war ihr berühmter Blätterteig; sie hatte ihr eigenes Rezept, maß sich aber dabei an der Marienburger Konditorei Castner. Ihren geliebten Beruf konnte sie wegen der vier Kinder nach dem Kriege nur zeitweise ausüben.

Wir haben durch sie erfahren, was es heißt, die Heimat zu verlieren, die uns durch ihre Erzählungen so lebendig wurde mit ihren Sitten und Gebräuchen, den Eigenheiten und Schönheiten, Stimmungen und Jahreszeiten und den Menschen, die wir aus ihren Erzählungen kennenlernten.

Wir werden die Erinnerung an unsere Mutter und ihre Erzählungen bewahren, sie werden fortleben in uns als ein Teil von ihr, denn so wird auch nach ihrem Tod die Erinnerung an ihre Heimat Westpreußen weiterleben.

Im Namen der Angehörigen
ihr Sohn *Karl-Heinz Wiezorrek*
Potsdamer Straße 7, 12505 Berlin

Leserbriefe

Hildegard Bublitz
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Neustadt, 10.02.2001

Sehr geehrter Herr Targan,

über Ihren Brief vom 08.02.2001 habe ich mich sehr gefreut und danke Ihnen.

Ja, die Heimat lässt uns nicht los. Die Vertreibung aus der Heimat hat die Sehnsucht nach den heimatlichen Wurzeln nicht mindern können und so sage ich mit Gottfried Benn: „Das ist auch heute noch meine Heimat, obgleich ich niemanden mehr kenne, unendlich geliebtes Land.“

Mein Vater, Otto Paproth wurde 1933 zur Wiederherstellung des Berufs-Beamtenstands fristlos entlassen. Er war Beamter im Zentral-Gefängnis Stuhm. Unser Leben war nun dort nicht mehr möglich; ich musste von der höheren Töchterschule und ging noch ¼ Jahr zu Rektor Ratza in die Volksschule. Wir zogen dann nach Elbing und lebten dort bis zur Flucht 1945. Nach Straflager und russischer Gefangenschaft wurde uns nichts geschenkt.

Nun muss man jetzt versuchen, noch viel Schönes dem Leben abzugewinnen.

Ich bleibe unserem Heimatkreis und der Landsmannschaft treu und freue mich, dass mit den Geldspenden so viel gemacht wird.

Ihnen alles Gute wünschend verbleibe ich
mit heimatlichen Grüßen

Ihre

Hildegard Bublitz

Heimatkreis Stuhm/ Westpr.
Alfons Targan
Herderstr. 2
40882 Ratlingen
Germany

Sehr geehrter Herr Targan.

Ich freue mich immer, wenn der Stuhmer Heimatbrief hier bei uns in Texas ankommt. Vielen Dank dafür.

Ich bin mir auch bewusst, daß der Heimatkreis auf Spenden angewiesen ist um die Kosten für die Anfertigung und den Versand zu decken.

Leider bin ich im Moment nicht in der Lage zur nächsten Bank zu fahren und die nötige Überweisung zu erledigen. Aus diesem Grund lege ich 160DM in Geldscheinen bei um meinen Verpflichtungen momentan nachzukommen. Ich hoffe, daß Sie diesen Betrag auf das Konto des Heimatkreises einzahlen können.

Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Mit vielen Grüßen Ihr Landsmann

H. Rohde

Heinz Rohde
1714 Target Court
Houston TX 77043
USA

Aus dem Patenkreis

Ein Beamter wie aus dem Buche

Verabschiedung / Kreisverwaltungsdirektor Walter Mertins geht nach 44 Jahren im öffentlichen Dienst in den Ruhestand

Ein Mann wie ein Baum! Ein Beamter wie aus dem Buche - im guten Sinne! Nach über 44 Jahren im öffentlichen Dienst wurde Kreisverwaltungsdirektor Walter Mertins (62) in den Ruhestand verabschiedet. Bescheidenheit, Besonnenheit und fundiertes fachliches Können zeichnen den in Dannenberg (Ostpreußen) geborenen Mertins aus.

Mehrfach gebrauchte Oberkreisdirektor Dr. Hans-Harald Fitschen bei der Verabschiedung das Wort „leider“: Leider verlasse Walter Mertins den aktiven Dienst, leider könne jetzt nicht mehr auf sein großes Wissen und seine Erfahrung zurückgegriffen werden.

Verwaltungserfahrung und Menschenkenntnis, diese Attribute, so der OKD, zeichneten Mertins unter anderem aus. Dr. Fitschen: „Gern hätte ich mit Ihnen noch einige Jahre zusammengearbeitet.“

Der OKD skizzierte die Stationen: Ausbildung zum Verwaltungsangestellten beim Kreis Bremervörde, Ausbildung für den gehobenen Dienst, Tätigkeit in der Haupt- und Personalabteilung, Leiter des Schulverwaltungs- und Kulturamtes, Tätigkeit in der Krankenhausverwaltung, Übertragung der Leitung des Dezernats I, 1983 Aufstieg in den höheren Dienst, 1986 Ernennung zum Kreisverwaltungsdirektor.

Ein Teil seiner Zuständigkeitsbereiche: Organisation der Verwaltung, Personalangelegenheiten, Aus- und Fortbildung, Sitzungsdienst, Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit, die kreiseigenen Krankenhäuser und Altenheime in Zeven und Bremervörde. Die Fürsorge für die in diesen Einrichtungen tätigen 700 Mitarbeiter war ihm ein besonders Anliegen.

Als Vertreter der Sana bedankte sich Regionaldirektor Jacob A. Bijkerk für die gute Zusammenarbeit. Mertins habe immer seine schützende Hand über die Krankenhäuser und Altenheime gehalten, so Bijkerk.



In den Ruhestand verabschiedet: Walter Mertins (Mitte) mit seiner Frau Karin und Rotenburgs Oberkreisdirektor Dr. Hans-Harald Fitschen
Foto: Bonath

Ehrenlandrat Brunkhorst

Wer den ehemaligen Landrat Wilhelm Brunkhorst längere Zeit nicht gesehen hat, wäre nie auf die Idee gekommen, dass dieser vor kurzem noch so krank war, dass er sämtliche Ämter zur Verfügung stellen musste.

In Höchstform präsentierte sich der 64-jährige am Donnerstag im Sittenser Heimathaus, wo er zum Ehrenlandrat ernannt wurde und aus den Händen von Innenminister Heiner Bartling eine der höchsten Auszeichnungen des Landes Niedersachsen in Empfang nahm. 120 Gäste aus Politik, Verwaltung und der Wirtschaft bildeten einen würdigen Rahmen für die Feierstunde, zu der der Landkreis eingeladen hatte.

Während die Redner nur Bestes von Brunkhorst zu berichten wussten, machte der sich schon verschmitzt Gedanken um seine Zukunft: „Jetzt habe ich viel Zeit, um eine ganze Reihe von Projekten mit mehr Ruhe als bisher anzugehen.“

Ob Ehefrau Ursula („ohne eine Frau, die derartig mitzieht, kann man keine Kommunalpolitik betreiben“) da mitziehen wird?



Geehrt: Ehrenlandrat
Wilhelm Brunkhorst

Rotenburger Journal 10.12.2000



Rotenburger Journal 10.12.2000

Partnerschaft Samtgemeinde Sittensen und Christburg (Dzierzgon) feierte Jubiläum

Am 18. November 2000 fand in Sittensen eine kleine Feier anlässlich des 5 jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Sittensen und Christburg (Dzierzgon) statt. Die Delegation aus Christburg war von den Herren Bürgermeister Kasimir Szewczum, seinem Stellvertreter Henryk Polom und dem Vorstandsmitglied der deutschen Minderheit, Herrn Gerhard Zajdowski, angeführt. Weitere Gäste waren der ehemalige Heimatkreisvertreter des Kreises Stuhm, Herr Otto Tetzlaff, dem von allen Rednern für seinen persönlichen Einsatz bei der Gründung der Partnerschaft herzlich gedankt wurde.

Anwesend waren auch die Herren der Delegation aus Sittensen, die am 16. November 1995 in Christburg (Dzierzgon) die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet haben, der ehemalige stellv. Samtgemeindebürgermeister Gottfried Henkies, Samtgemeinderatsmitglied Eugen Schmeichel und Ratsmitglied Hans-Joachim Roesch.

Die Gäste wurden vom Samtgemeindebürgermeister Johannes Klindworth, Gemeindebürgermeister Heinz-Hermann Evers und Samtgemeindedirektor Frank Wallin begrüßt.

Mehrere Zusammenkünfte sind für das Jahr 2001 geplant. Aus der Börde Sittensen fährt der SV Ippensen mit 50 Personen und einer Fußballmannschaft vom 12. – 17. Juni 2001 nach Westpreußen. Die Unterbringung erfolgt im Hotel Dedal in Marienburg. Dabei werden mehrere Städte, u. a. Danzig, Elbing, Frauenburg und Rastenburg, sowie Masuren und der Oberländische Kanal besucht. Am 5. Tag findet in Christburg ein Fußballspiel zwischen Christburg und dem SV Ippensen statt.

Eugen Schmeichel



Beginn der Partnerschaft am 16. 11. 1995. Bürgermeister Piotr Laczny, Frank Wallin (sitzend), stellv. Bürgermeister Eugeniusz Procyk, Mirosław Zywicki Kultur, Sekretärin Stascha Rosowska, Dzierzgon-Gemeinderatsvorsitzender Norbert Lip, Samtgemeinderatsmitglied Eugen Schmeichel, Gerard Zajdowski, Vorsitzender der deutschen Minderheit, Ratsmitglied Hans-Joachim Roesch, und stellv. Bürgermeister Gottfried Henkies (v. l.).

Foto: privat

Partnerschaft mit den Städten Ritterhude und Sztum (Stuhm)

Der erste Kontaktbesuch, eingefädelt von dem damaligen Ratsherrn **Dr. Heinz-Peter Caselitz**, fand im Oktober 1991 in Sztum statt. Ziel der Partnerschaft mit der Stadt Sztum ist die deutsch-polnische Verständigung und Aussöhnung auf kommunaler Ebene. Die jetzigen polnischen Freunde waren zunächst skeptisch und abwartend, doch hat sich diese Partnerschaft, die im Oktober 1994 durch Urkunden besiegelt wurde, sehr günstig durch gegenseitige Besuche der Partnerschaftskomitees und Räte durch einen regen Schüleraustausch und durch Besuche des Jugendchores „Every late“, einer Indianergruppe und Gegenbesuche durch Feuerwehren, Gemeindewerke etc. entwickelt.

Es ist auch künftig beabsichtigt, der Stadt Sztum praktische Aufbauhilfe – wie bei der Abwasserbeseitigung geschehen – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu gewähren.



LIONS CLUB RITTERHUDE
DISTRICT 111 - NIEDERSACHSEN-BREMEN

Lions Klub w Ritterhude

jest niezmiernie rad z moGliwo;ci wsparcia dzialalno;ci

Samodzielnego Publicznego Zakladu Opieki Zdrowotnej w Sztumie

sum" 2000 DM.

Mamy gl'bok" nadziei', Ge przekazana suma pozwoli Paistwu jeszcze przed nadchodz"c" zim" zamontować rolety na oknach o;rodka.

Der Lions Club Ritterhude

freut sich, die Arbeit der

Selbständigen öffentlichen gesundheitlichen Pflegeanstalt in Sztum

mit einem Betrag von DM 2000,-

unterstützen zu dürfen.

Wir hoffen, daß die Spende Ihnen hilft, die gewünschten Rolläden vor dem Winter einbauen zu können.

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe
Präsident

Dr. Peter Caselitz
Beauftragter

Arbeitstagung der Heimatkreisvertretung

Am 14./15. März 2001 fand die Frühjahrsarbeitstagung der Heimatkreisvertretung Stuhm wiederum im Stuhmer Museum in Bremervörde statt. Heimatkreisvertreter Alfons Targan bedankte sich bei dieser Gelegenheit mit kleinen Präsenten beim anwesenden Ehrenlandrat Wilhelm Brunkhorst, der über lange Jahre die Patenschaft gefördert und unterstützt hat. Ebenso galten Worte des Dankes dem bisherigen Leiter des Hauptamtes, Herrn Walter Mertins, der seitens der Kreisverwaltung ebenfalls viele Jahre für die Belange der Patenschaft zuständig war. Anlässlich seines Eintretens in den Ruhestand wurde auch ihm ein Andenken für sein Engagement überreicht. Auch Frau Bärbel Lehmann, die als Kontaktperson beim Patenkreises fungiert, wurde mit einem Blumenstrauß herzlich gedankt.

Der amtierende Landrat, Herr Reinhard Brünjes und Kreisoberamtsrat, Herr Gerd Fricke, waren ebenfalls aufmerksame Gäste der Tagung.

Insbesondere wurde die Organisation und Vorbereitung des Heimatkreistreffens, das am 12./13. Mai in Bremervörde stattfindet, gemeinsam besprochen. Auch die sich anbahnende Partnerschaft des Landkreises Rotenburg (Wümme) mit dem neugegründeten polnischen Kreis Malbork (Marienburg) waren Gegenstand der Diskussion.

A. Targan



Fotos: Heinz Wichner

Erinnerungen an Stuhm

Von Kluttken, Poggen und Mummeln

Natürlich, wenn dieser Heimatbrief zu seinen Leserinnen und Lesern kommt, denkt jeder an den Winter, vielleicht schon an die Weihnachtszeit, in der unsere Gedanken vermehrt in die schöne Heimat wandern.

Aber wenn diese Zeilen geschrieben werden, ist es nun mal Sommer. Kommt man jetzt an einem der vielen Schwimmbäder vorbei, hört man die typischen Geräusche, fröhliches Geschrei und das Platschen von Kindern, die ins Becken plumpsen. Mit unseren kindlichen Badefreuden ist das alles aber nicht zu vergleichen. Zementierte Badebecken waren mir als Kind total unbekannt. Wie gut hatten wir es doch, in Stuhm gleich zwei große Seen für unseren Sommerspaß nutzen zu können! Die große Badeanstalt am und im Stuhmer See war in den heißen Sommerwochen doch ein wahres Paradies für uns Kinder ebenso wie für die Erwachsenen. Es gab für uns aber noch manch anderen Badeplatz rund um den See. Überall war es wunderschön. Überall gab es auch etwas zu bestaunen.

Drei Wörter haben in meinen Stuhmer Sommer-Erinnerungen einen besonderen Platz: Mummeln, Poggen und Kluttken. Sie gehörten zum See wie auch die im Schilf unbeweglich sitzenden Rohrdommeln, deren dumpfen „Gesang“ man mit leichtem Schaudern hörte. Also zu den Mummeln, die den Biologen eher als Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*) bekannt sind: Sie wuchsen in der Ufer-Region und waren nur vom Boot aus erreichbar. Mit ihren oft mehrere Meter langen Stengeln und den wohlgeformten Seerosenblättern, im Seegrund verankert, dümpelten die kleinen kugeligen Blumen auf der Wasseroberfläche. Ab und zu pflückte ich zwei oder drei dieser unendlich langen Wasserblumen, um sie meiner Mutter mit nach Hause zu bringen. In der gläsernen Kugelvase machte sich der lange Stiel recht gut und brachte einen Hauch des nahen Sees ins Wohnzimmer. Sehe ich heute - selten genug - irgendwo Mummeln, habe ich gleich unsere Seen vor Augen.

Zu den Stuhmer Sommern gehörten natürlich auch die zahlreichen Poggen, die unsere Seen bevölkerten. Ihr Quaken untermalte - melodisch oder nicht - die Sommerstimmung und war besonders abends weithin hörbar. Sicherlich weiß man, daß es sich bei der Pogge um einen Frosch handelt, den wir früher eigentlich kaum schätzten, obgleich er doch so nützlich ist. Heute hört man ihn leider nur noch selten.

Kluttken gehörten ebenfalls zu unseren sommerlichen Seevergnügen. Wir brauchten - oder, besser gesagt, *miß*brauchten - diese Kluttken als Köder für unsere verbotenen Angeleien im See, bei denen wir immer ein ganz schlechtes Gewissen hatten, denn wir fürchteten, daß uns bei diesem Frevel der Fischer Ziemann erwischen könnte. Aber mit einer primitiven Angel, an deren Haken wir eine „Kluttke“ aufgespießt hatten, eroberten wir doch ab und zu einen kleinen Barsch mit den stacheligen Flossen, eine grätenreiche Plötze oder eine schöne Rotfeder.

Was aber sind nun eigentlich Kluttken? Meinen gleichaltrigen Lesern, die mit den beiden unser Städtchen umrahmenden Seen vertraut sind, muß ich das

wohl gar nicht erkläre. Die Kluttken waren die Larven der Köcherfliege (lat. Trichoptera), ganz eigenartige Lebewesen, die - bevor sie schlüpften, um als Köcherfliege herumzuschwirren - ihren bei den Fischen so willkommenen Körper in kleinen röhrenartigen Gehäusen unter Wasser schützten. Diese Röhren konnten die Kluttken aus feinen Sandkörnchen und Pflanzenteilchen zusammenkleistern. Mit ihrem Kopf und den Larvenbeinchen ragten sie aus der Wohnröhre, krochen oder saßen an Schilfhalmen herum, bis wir sie abzupften und kindlich-grausam aus ihrem schützenden Panzer pulten, in den sie sich zurückzogen, sobald wir sie zu fassen kriegten. Für die Fischchen, die wir mit so einer Kluttke anlockten, war das wohl ein seltener Leckerbissen, denn ab und zu gelang uns ja ein Fang.

Während übrigens die Mummel als Zweitname für die Gelbe Teichrose in dickleibigen Lexika zu finden ist, wird man unsere Kluttken in Nachschlagewerken vergeblich suchen. Wie auch die Poggen, die - hochdeutsch als Frösche bekannt - nicht zum amtlichen Sprachgebrauch gehören. Und beim Schreiben von Mummeln, Kluttken oder Poggen fällt mir auf, daß unsere heimatliche Sprechweise zahlreiche Doppelkonsonanten kannte, die wir auch in der Fupp (Hosentasche) oder beim eigenartigen Ausdruck für Eisenbahnen oder andere Gefährte finden, die wir Kujjel (ob es dafür wohl eine verbindliche Schreibweise gibt?) nannten. Nur Pomuchel (Dorsch) ist ein Wort ohne Doppelkonsonant, der sich erst beim Pomuchelskopp findet. Aber das ist schon wieder ein ganz anderes Thema. Dennoch verweile ich noch eine Minute bei unseren mundartlichen Ausdrücken mit den Doppel-Mittlauten, die irgendwann mit dem Letzten von uns dann auch aus dieser Welt verschwinden werden. Mir fielen nämlich soeben noch einige ein, wie das Pladdern (heftiges Regnen), durch das Schmadder (Matsch) oder Modder entstand, der die Schlorren (Pantoffeln) dreckig machte, so daß wir Lachodder, zuweilen auch Schnodder, geschimpft wurden.

Martin Tesichendorff, früherer Stuhm

23. Heimatkreistreffen am 12. und 13. Mai 2001 in Bremervörde

**Der Heimatbrief – die Brücke zur Heimat!
Nur Deine Spende kann sie erhalten!**

So rauscht die Geschichte vorüber

Erinnerungen an Stuhmsdorf

Wenn man heute durch Stuhmsdorf geht, das baufällige tote Dorf zwischen Stuhm und Rehhof, fragt man sich, ob es lohnt, es in der Erinnerung etwas zu beleben.

Ob es sich lohnt, bleibt offen, - aber es ganz zu vergessen, wird niemandem gelingen, der da zu Hause war, denn es geschahen dort merkwürdige Dinge und gelegentlich wurde Stuhmsdorf von geschichtlichen Ereignissen haar-scharf gestreift.

Von Stuhm kommend, erblickt man am Ortsrand des Dorfes zu linker Hand den „Schwedenstein“, ein mehrere Tonnen schwerer Granitblock, von dem niemand weiß, warum er seinen Weg ausgerechnet nach Stuhmsdorf nahm.

Er steht dort als Gedenkstein an einen Frieden, den Polen und Schweden im Jahre 1635 genau dort geschlossen haben sollen, wo der Brocken heute steht. Ein Frieden mitten im Dreißigjährigen Krieg, in dem doch Brennen und Morden fast enthusiastisch betrieben wurde? Hätte nicht vom Stuhmsdorfer Frieden ein Signal zu weiteren Friedensschlüssen ausgehen müssen? Leider war der Stuhmsdorfer Impuls zur Rettung Mitteleuropas nicht stark genug!

Im Laufe von 300 Jahren war der Schwedenstein durch sein Eigengewicht so tief in den Boden gesunken, dass nur noch sein kahler Kopf aus dem Boden guckte. Er wurde als neues Friedenssymbol in den Dreißiger Jahren gehoben, auf einen festen Sockel gestellt und ein Friedensloblied eingemeißelt. Seine friedensstiftende Aufgabe wurde allerdings erneut missachtet.

Nur wir Kinder versuchten auf den Stein zu klettern, für die meisten war er aber zu dick, zu glatt und zu heilig. Wenn aber doch jemand oben stand, musste er Balance halten und hatte kaum einen Blick übrig auf die fruchtbare Hügellandschaft - oder auf Fuhrmanns brüchige Scheune - die an einem Apriltag zusammenfiel, als ein magerer Storch sich darauf niederließ.

Sonst gab es in Stuhmsdorf nicht viel zu sehen, - aber einmal, gerade in der großen Pause, da flogen die Zeppeline „Hindenburg“ und „Graf Zeppelin“ über das Dorf. Das gab großes „Aufsehen“. Unser Lehrer erkläre uns das so: „Die beiden fliegen um die ganze Welt, - also kommen sie-auch über Stuhmsdorf!“

Subventionen waren derzeit noch nicht erfunden. Die Stuhmsdorfer waren eben Selbstversorger und etwas ärmlich. Aber manch einer spürte auch den Segen der Armut: Süßigkeiten gab es in der Regel nur zu Weihnachten. Dann allerdings hatte man die Wahl zwischen Marzipanherzen zu 10 Pfennig und Persipanherzen zu 5 Pfennig, die man bei Liedke gekauft kriegte. Unsere El-

tern entschieden sich für die billigere Persipanvariante, denn der Zeitgeist verlangte, die Jugend hart zu erziehen, so „hart wie Kruppstahl“.

Von den Schülern wurde das mit einiger Skepsis aufgenommen, denn vor allem in der Schule herrschte bedenklich viel Zucht und Ordnung. Unser Lehrer spielte etwas krächzend Geige, aber nicht jeder Schüler ist musikalisch, und hin und wieder gab es in einigen Bankreihen ungewollte Zwischentöne bei den Sangesbrüdern. Um das zu korrigieren und aus Sendungsbewusstsein brüllte der Lehrer „Ruhe“, holte drohend mit dem Geigenstock aus und zerschmetterte aber die grüne Glaslampe, deren Splitter zwischen die Bänke und in alle Ecken sprangen. Die vornsitzenden Schüler erstarrten, in den Hinterbänken feixte Josef Görke, der dafür über die Bank gelegt wurde, obwohl er vom Schicksal ausersehen war, an einem pseudohistorischen Ereignis teilhaben zu müssen.

Als Zubrot hütete Josef bei Barrek die Schweine. Meist waren es achtzehn, auch mal zwölf mehr, wenn die Ferkel mitliefen. Josef hatte eine alte Leder-
mütze auf dem Kopf, was ihn als Kommandanten auswies und eine Peitsche in der Hand, mit der er die Schweine regierte. Schwierigkeiten machten ihm seine Schlorren, die ihn darin hinderten ausreißende Ferkel schnell genug zu verfolgen.

Es gab damals kaum Autos, und so zog er mit seiner Herde unangefochten die Hauptstraße entlang und bog hinter Epp in die Birkenstraße ein, die vor allem zum Bahnhof führte, aber auch zu Barreks Wiese, wo sich die Schweine in einer Suhle wälzen konnten.

Eines Tages schlug das Schicksal zu: Die Schweine hatten genug gesuht – man konnte ihre rosenblütige Farbe nicht mehr erkennen und Josef gab das Kommando zur fröhlichen Heimkehr.

Dort, wo die Birkenstraße in die Hauptstraße (Marienburg – Marienwerder) einmündete, kam, - als die Schweineherde sich gerade auf der Kreuzung befand – von rechts eine Autokolonne heran, dunkle, schwere, offene Mercedeslimousinen, wie Josef sie noch nie gesehen hatte. Die Kolonne stoppte, Männer in schwarzen SS-Uniformen sprangen aus dem Wagen und versuchten, Josefs Schweine zu vertreiben. Einige traten mit den Stiefeln nach ihnen, andere fassten sie am Schwanz und an den Ohren, und ihr Quieken machte die Übrigen nervös. Sie versuchten, in Richtung Rehhof, Neudorf und Stuhm zu entfliehen.

Durch dieses Spektakel und das Hupen der Autos angelockt erschien Frau Polomski auf der Dorfstraße, sondierte die Lage, erstarrte für einen Moment, lief dann zum Auto, das unmittelbar vor ihrer Haustreppe stand, und hob begeistert den Arm zum Gruß. Langsam setzte sich die Autokolonne wieder in Bewegung und Josef fragte sich: „Was war das“?

Im Winter war Stuhmsdorf oftmals sehr eingeschneit. Wenn das neue Jahr herankam, schlief das Dorf meist friedlich, es gab in der Silvesternacht keine Böl-

ler und Raketen. Einige Jugendliche hatten aber schon von diesen Dingen gehört und wollten in der Neujahrsnacht ein Raketengedonner machen, dass das Dorf aus dem Schlaf schrecken sollte. Man wusste, wie das ging: man brauchte Schwefel, Holzkohle und Salpeter. Das Mischungsverhältnis war zwar unbekannt, aber einer hatte vernommen, dass Kaliumchlorid und Kaliumpermanganat die ganze Sache noch verfeinern sollte. Alles in einen 10l-Blechkanister und eine lange Zündschnur dran. Stups trug die kostbare Bombe übers Eis auf die Insel im Kleinen Teich, gleich hinter Gehrmanns Schmiede.

Kurz vor 24.00 Uhr standen alle – auch der Schmiedemeister und seine Frau, die beide nicht ahnten, dass ihnen ein halbes Jahr später auch eine historische Begegnung beschieden war – in schadenfroher Erwartung auf der Treppe. Eine Minute vor Mitternacht wurde die Lunte gezündet. Das Knacken im Inneren des Kanisters deutete bereits die Detonation an, als ganz unerwartet die Zündschnur aus dem Kanister flog und unter Knattern, Zischen und Brausen langsam ein violetter Feuerstrahl zwanzig m hoch in den Nachthimmel stieg und die ganze tief verschneite Landschaft in ein gespenstig grelles Licht tauchte bis langsam der sinkende Strahl der Nacht ihre Würde wiedergab.

Die blamierten Feuerwerker wurden am nächsten Tag allerdings rehabilitiert: Die Schmiede, der Kleine Teich, umliegende Häuschen, Wege, Sträucher und Bäume leuchteten im glitzernden, feinstaubigen Violett – man lief zusammen und war sich einig: so etwas Wunderliches gab es nur in Stuhmsdorf, und man war froh, ein Stuhmsdorfer zu sein allerdings auch aus einem anderen Grunde: Stuhmsdorf war als Bombenziel ungeeignet!

Bis sich als Vorbote des Untergangs jemand auf Stuhmsdorf zubewegte. Er, ein groß gewachsener Herr, stand sehr unschlüssig am Fenster seines Eisenbahnabteils: Marienburg – Braunsvalde – Neuhakenberg – Stuhm – seine Wahl fiel – Rätsel der Geschichte – auf Stuhmsdorf! Als der Zug dann fort war, stand er wie betäubt auf dem leeren Bahnsteig und blickte sich um. Hinter ihm lag der Hohlweg zum Bullenberg, seitwärts führte der lehmige Weg zum Gut Lickfett und vor sich sah er im Licht dieses Sommernachmittags weit ab ein paar Ställe, einige kleine Häuser und die Stuhmsdorfer Kirche. Alles nicht sehr einladend für einen ehemals designierten Reichskanzler.

Für seinen Weg zum Dorf sprach die friedliche Idylle. Als er vor der Kirche stand und das „Gasthaus zur Erholung“ Gustav Liedke taxierte und einen zweiten Blick auf das armselige Spritzenhaus warf, fand er Stuhmsdorf als Versteck ungeeignet. Unbemerkt wanderte er müde zum Dorfausgang Richtung Stuhm. Neben der Schmiede ging ein Fenster auf, und die Nachrichten des Deutschlandsenders, die auf der Straße hörbar wurden, beunruhigten ihn. An den Gartenzaun gelehnt, blickte er zum geöffneten Fenster hinauf – und wurde von der Frau des Schmiedes gesehen, die in die Schmiede lief und aufgeregt flüsterte: „Komm schnell ins Haus, Paul, vor unserem Fenster steht der Mann, für den wir eine Million kriegen“.

Der Schmied schlug auf den Amboss und lächelte seine Frau unter seiner Ledermütze an: „Ja, ja der wird gerade nach Stuhmsdorf kommen, ha, ha!“ Er ging aber doch mit ins Haus. Am Fenster stand niemand mehr. Nun ging es

wie im Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“: Er wollte nicht, musste aber doch. Er setzte sich auf sein Fahrrad und fuhr hinter der angebliche Millionenbeute her, obwohl ihn seine Schmiedearbeit eigentlich mehr interessierte. Am Schwedenstein holte er den Unbekannten ein und bat diesen um seinen Ausweis, der ihm auch mit einer Geste der Entmutigung ausgehändigt wurde. Die Unterschrift war unleserlich aber das Photo war identisch mit dem weit verbreiteten Fahndungsphoto. Der Stuhmsdorfer Schmiedemeister erkannte den im ganzen Reich gesuchten ehemaligen Leipziger Oberbürgermeister Carl-Friedrich Gördeler auf Anhieb. Er reichte ihm seinen Ausweis zurück und fuhr ganz langsam heim. Er saß lange still in der Ecke – und auf die Fragen seiner geliebten Frau schüttelte er den Kopf, ging fröhlich in seine Schmiede und um weiter zu hämmern. Als er hörte, dass man Gördeler in Konradswalde festgenommen hatte, hämmerte er ganz erbärmlich laut als ihn seine liebe Frau immer wieder einen „Glumskopp“ nannte.

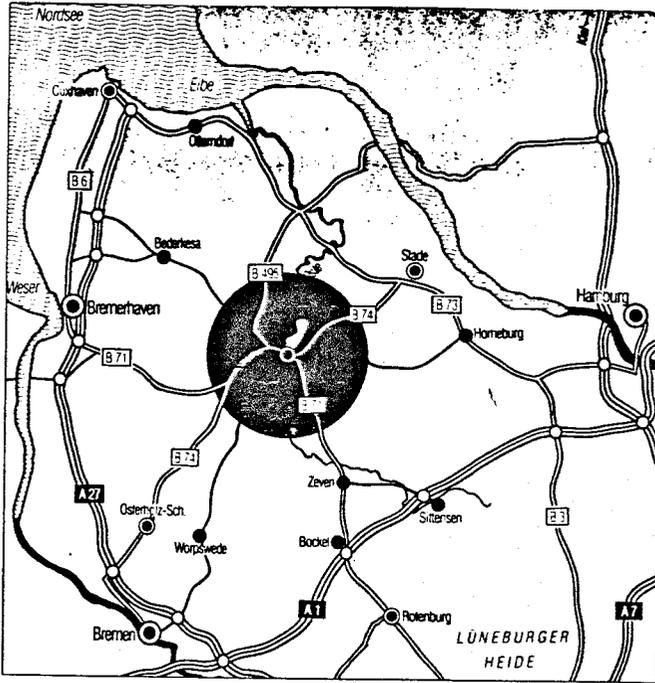
Nach dem Krieg war der Ehefriede schnell wieder hergestellt. „Paul“, sagte sie, „ich weiß, dass du keiner Fliege etwas zu Leide tun kannst – und die Konradswalder hatten ja auch nichts von ihrer Million“.

Stuhmsdorf steht immer noch. Es hat sich nicht so ganz viel verändert. Vieles ist verfallen oder notdürftig geflickt, die Gärten sind ungepflegt aber im ehemaligen Laden von Gustav Liedke kann man ein bisschen einkaufen, das Gut wird mehr oder weniger bewirtschaftet, die Häuser im Dorf bröckeln ab, was sie eigentlich immer schon ein wenig taten. Sonntags läuten die Glocken, nur die Schmiede ist nicht mehr und der Kleine Teich mit der Insel. Im Dorf sieht man kaum Menschen.

*Egon Rade, frh. Stuhmsdorf
Jetzt: Gleicher Gasse 3, 53909 Zülpich*



Stuhmsdorf. Der „Friedensstein“ unter den 4 Ulmen



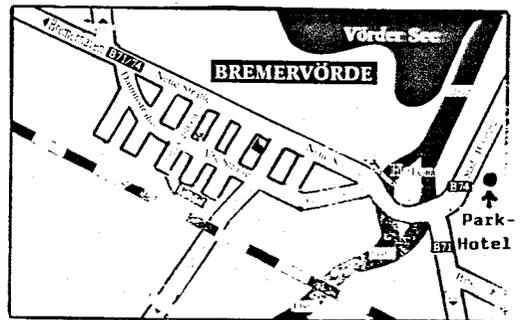
PARK HOTEL

Stader Str. 22, 27432 Bremervörde, Telefon 04761 / 2460

Aus Zeven / Buxtehude (B 71) kommend:
2. Ampel rechts, nach 100 m rechts

Aus Stade (B 74) kommend:
am Ortsrand nach 100 m links

Aus Bremerhaven (B 71 / 74) kommend:
Hauptstraße folgen,
Richtung Ortsausgang Stade, rechts



Wir wünschen eine angenehme Anreise !!!

Anmeldung zum Heimatkreistreffen

Zimmervermittlung

Alle Teilnehmer am Heimatkreistreffen, 12. – 13. Mai 2001, die eine Unterkunft benötigen und von unserem Vermittlungsangebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihre verbindliche Zimmerbestellung bis zum 15. April 2001, unter Verwendung der aus diesem Heimatbrief herauszutrennenden Quartieranmeldung an

**Frau B. Lehmann
Gerberstr. 12 (Institut)
27356 Rotenburg (Wümme)**

zu senden.

Die in der Stadt Bremervörde zur Verfügung stehenden Gästezimmer reichen erfahrungsgemäß nicht für die Unterbringung aller Besucher des Heimatkreistreffens aus. Insofern kann eine Zimmervermittlung auch außerhalb der Stadt, jedoch im Nahbereich, erfolgen. Am Samstag, 12. Mai 2001, wird ein sogenanntes Quartieramt im Hotel Daub, Bahnhofstr. 2, 27432 Bremervörde, Tel. 04761 / 3086, bis 16.00 Uhr eingerichtet. Von dort aus wird für Teilnehmer ohne Fahrgelegenheit für eine Fahrt zum Quartier gesorgt. Besucher, die nach 16.00 Uhr eintreffen, begeben sich bitte gleich in das Parkhotel (Schützenhof), Stader Str. 22, 27432 Bremervörde.

Selbstverständlich wird Frau Lehmann die Zimmerbestellung schriftlich bestätigen und mitteilen, in welchem Haus die Unterbringung erfolgt.

Anmeldung für die Busfahrt am Samstag, 12. Mai 2001

Aus organisatorischen Gründen müssen wir die möglichst genaue Anzahl der Teilnehmer, sowohl für die Busbestellung als auch für die Kaffeetafel rechtzeitig weitergeben. Auch hierfür benötigen wir Ihre Voranmeldung für die Busfahrt bis zum 15. April 2001.

Bahnreisende machen wir darauf aufmerksam, dass zwischen Bremerhaven und Hamburg-Neugraben wieder eine wesentlich verbesserte Zugverbindung hergestellt worden ist. Sie sollten sich unbedingt nach den Anschlusszügen ab bzw. an Bremerhaven oder Hamburg-Neugraben erkundigen.

Heimatkreis Stuhm

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Patenkreis des Kreises Stuhm

Heimatkreis Stuhm

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Patenkreis des Kreises Stuhm

Landkreis Bremervörde



Kreis Stuhm



Landkreis Rotenburg (Wümme)

2001
44 Jahre Patenschaft
 der Landkreise Bremervörde und Rotenburg (Wümme)

52 Jahre Heimatkreis Stuhm

EINLADUNG

Liebe Landsleute aus dem Kreise Stuhm,
 zum 23. Heimatkreistreffen der Stuhmer Kreisgemeinschaft am

12. und 13. Mai in Bremervörde
Parkhotel (Schützenhof), Stader Str. 22

laden wir herzlich ein.

Alle sind willkommen. Der Heimatkreis Stuhm, die Stadt Bremervörde und der Patenkreis Rotenburg (Wümme) erwarten Sie.

Für den Heimatkreis
 Alfons Targan
 Heimatkreisvertreter

Für den Patenkreis
 Reinhard Brünjes
 Landrat

Dr. Fitschen
 Oberkreisdirektor

Programm

**Das Stuhmer Museum im Museumsgebäude 4 in
Bremervörde, Vorwerkstr. 17, ist am
Sonnabend von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend für alle
Stuhmer und Bremervörder geöffnet.**

Sonnabend, 12. Mai 2001

12.00 Uhr Parkhotel (Schützenhof) geöffnet für Begegnungen

12.45 Uhr Sitzung der Heimatkreisvertretung des Kreises Stuhm im Gemeinschaftsraum des alten Kreishauses

13.00 Uhr Hauptversammlung der Kreisgemeinschaft Stuhm, ebendort; Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung der Heimatkreisvertretung und Neuwahlen

Für die Neuwahlen der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Heimatkreis Stuhm bitten wir um Wahlvorschläge bis zum 5. Mai 2001 an den Heimatkreisvertreter Alfons Targan, Herderstr. 2, 40882 Ratingen. Wir hoffen, dass auch jüngere Landsleute vorgeschlagen werden, die zur Mitarbeit bereit sind.

13.45 Uhr **Busfahrt** im Bremervörder Raum mit Besichtigungen.
Anschließend gemeinsame Kaffeetafel.

Kostenbeitrag für Fahrt und Kaffeetafel: siehe Seite 62

Abfahrtszeiten:

- 13.40 Uhr Parkhotel (Schützenhof), Stader Straße 22
- 13.45 Uhr Am Alten Kreishaus
- 13.45 Uhr Hotel Daub, Bahnhofstraße

17.45 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal im Bürgerpark durch den Bundessprecher Odo Ratza

19.30 Uhr Geselliges Beisammensein im großen Saal des Parkhotels mit dem Musikduo Horst und Gerhard Sombert frh. Stuhm.
Vorführungen der Trachtentanzgruppe „De Steenbarger“ Elm.
Leitung Frau Gisela Frirdich.

Programm

**Das Stuhmer Museum im Museumsgebäude 4 in
Bremervörde, Vorwerkstr. 17, ist am
Sonntag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend für alle
Stuhmer und Bremervörder geöffnet.**

Sonntag, 13. Mai 2001

10.30 Uhr Feierstunde im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Bremer-
vörde

Liedvortrag: Gemischter Chor Bremervörde
Leitung: Lydia Persson

Begrüßung: Heimatkreisvertreter Alfons Targan

Grußworte: Landrat Reinhard Brünjes
Oberkreisdirektor Dr. Fitschen
Bürgermeister Eduard Gummich
Bürgermeister von Sztum Leszek Tabor
Ehrensprecher Odo Ratza
BdV-Vorsitzender Artur Krause

Liedvortrag: Gemischter Chor Bremervörde

Festansprache: Bundestagsabgeordneter
Dr. Peter Paziorek
„Vertriebenenpolitik heute – im Gedenken
an die Heimat“

Schlusswort: Heimatkreisvertreter Alfons Targan

Westpreußenlied

12.30 Uhr Mittagessen
Familientreffen, Begegnung und Wiedersehen im Parkhotel

Die Anschriftenkartei des Heimatkreises Stuhm kann im Parkhotel eingesehen werden.

Unsere Bücher liegen im Parkhotel und im Museum zum Verkauf aus.
Siehe auch Seite 62

„Westpreußen im Wandel der Zeiten“

„Der Kreis Stuhm“

Bildband „Heimat zwischen Weichsel, Nogat und Sorge“

Festschrift „Unsere Heimat bleibt uns Aufgabe und Verpflichtung“

Festschrift „Heimat bleibt Heimat“

.....

Ausstellung im Kreishaus, am Sonntag, 13. Mai 2001, vormittags:
„Bilder aus dem Kreis Stuhm“

.....

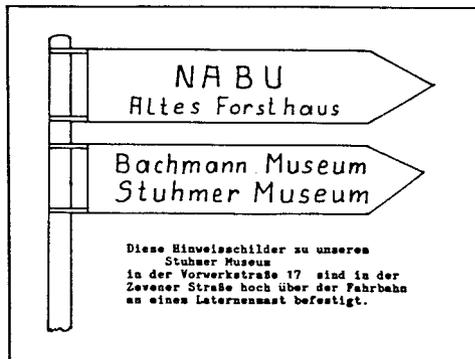
Bitte an alle Teilnehmer:

Auch bei diesem Treffen sollen alle Teilnehmer mit Angabe der Heimatgemeinde erfasst werden, um das Suchen unter den Anwesenden nach weiteren Landsleuten aus der eigenen oder anderen Heimatgemeinde zu erleichtern. Bitte helfen Sie mit und melden Sie sich beim Eintreffen in der Eingangshalle des Parkhotels an.

.....

Das Stuhmer Museum in der Vorwerkstr. 17 ist geöffnet in der Zeit vom 11. – 13. 05. 2001:

Freitag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr; Sonnabend von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr;
Sonntag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Quartieranmeldung

spätestens am 15. 04. 2001 absenden

Voranmeldung für die Busfahrt

spätestens am 15. 04. 2001 absenden

Absender (Name und Anschrift)

_____, den _____

Tel.: _____

An Frau B. Lehmann
 Gerberstr. 12 (Institut)
 27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261/8014 zu erreichen:
 Di., Mi., Do. von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
 Freitag von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

23. Stuhmer Heimatkreistreffen in Bremervörde, 12. – 13. Mai 2001**Zimmervermittlung** – Preise enthalten Übernachtung mit Frühstück

Ich bestelle vom ____ Mai 2001 – ____ Mai 2001 für ____ Nächte

in Bremervörde, Oste-Hotel (nahe Parkhaus) oder Hotel Daub (nahe Bahnhof) m. Frühstücksbuffet

____ Einzelzimmer, Preise zwischen DM 70,00 und DM 85,00

____ Doppelzimmer, Preise zwischen DM 125,00 und DM 135,00

Unterbringung außerhalb von Bremervörde

____ Einzelzimmer, Preise zwischen DM 60,00 und DM 80,00

____ Doppelzimmer, Preise zwischen DM 90,00 und DM 130,00

Anreise: mit Bundesbahn, Linienbus, PKW (Unzutreffendes streichen)

Ankunft: am ____ Mai 2001 gegen ____ Uhr

Busfahrt am Samstag, 12. Mai 2001, Abfahrt 13.45 Uhr

Teilnahme: ja / nein mit ____ Personen (Unzutreffendes streichen)

Unterschrift

Öffnungszeiten und Eintritt
 Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
 Eintritt 2,00 DM
 Freitags Eintritt frei

Führungen

durch die Dauerausstellung oder durch die Wechselausstellungen können telefonisch oder schriftlich vereinbart werden.



Anreise zum Westpreussischen Landesmuseum

Linienbus: Vom Hauptbahnhof Münster mit der Bus-Linie 8 bis Wolbeck-Markt oder mit der Bus-Linie R 22 bis Wolbeck-Sültermeyer.

Auto: Aus Münster über die Wolbecker Straße. Von den Autobahnen A 1 und A 43 bis zum Autobahnkreuz Münster-Süd. Richtung Münster auf die Umgehungsstraße B 51 Richtung Bielefeld/Warendorf. Von der Abfahrt MS-Wolbeck über die Wolbecker Straße/Münsterstraße bis zum Ortskern Wolbeck. Parkmöglichkeiten auf dem Marktplatz. Von dort Fußweg 2 Minuten bis zum Drostenhof.

Am Steintor 5, 48167 Münster. Tel.: 02506/2550. Fax: 02506/6782.

**Vorschau auf unsere Ausstellungen
 2000-2002**

Dauerausstellung

**Westpreußen -
Geschichte und Kultur des
Landes am Unterlauf der Weichsel**

Sonderausstellungen

20. Mai - 30. Juli 2000

**Biennale der ostdeutschen Museen
und Sammlungen
im Westpreußischen Landesmuseum**

5. August -

Poinische Plakate 1952-1982

10. September 2000

Sammlung Seefelder

23. September 2000 -

**"Quis ut Deus"
Kunst zur Zeit des Deutschen Ordens**

21. Januar 2001

**Schatze aus dem Ditzesammuseum
in Pelpin**

Februar - März 2001

Burgen im Ordensland Preußen

April 2001

**Künstler aus Wolbeck und Umgebung
stellen sich vor.**

88

**Ausstellung des
Förderkreises Drostenhof zu Wolbeck e. V.**

Mai - Juni 2001

**Reiner Joppien
Malerei und Skulptur**

Juli - August 2001

**Alte Weichselbrücke Dirschau 1850-1857
Ein Wunder der Technik in Westpreußen**

September - Oktober 2001

**Samuel Thomas Soemmerling
(1755 - 1830)**

**Ein bedeutender Anatom und
Naturwissenschaftler aus Thom**

November 2001-Februar 2002

**Törne Vormann
Maler, Schriftsteller, Musiker aus Münster**

**Ausstellung in Zusammenarbeit mit
dem Stadtmuseum Münster und dem
Förderkreis Drostenhof zu Wolbeck e. V.**

2002

**Der bedeutende Sozialdemokrat
Kurf Schunnacher aus Kulm**

Vor 50 Jahren gestorben

In Vorbereitung

- **Danziger Materiel des 19. Jahrhunderts**
Ausstellung anlässlich der Gründung der Provinzialkunstschule in Danzig vor 200 Jahren. In Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum Danzig.
- **"Entartete Kunst" aus den Beständen des Nationalmuseums Danzig**
- **Symposium in Thom**
Kunst zur Zeit des Deutschen Ordens.
- **In Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum Thom**
Künstlertreffen in Mewe
- **In Zusammenarbeit mit den Kunstakademien Münster und Danzig**
Das 20. Jahrhundert und Westpreußen
- **Weltkulturerbe in Westpreußen**
Die Marienburg und die Altstadt von Thom

Zur kurzen Orientierung

Die Dauerausstellung befindet sich im 1. gesamten Obergeschoss.

Die Sonderausstellungen finden im Parterre statt. Je nach Größe werden hierfür der Jagd- und/oder der Festsaal genutzt. Bei kleineren Ausstellungen werden im Festsaal Gemälde, Grafiken sowie andere Neuerwerbungen gezeigt.

Externe Ausstellungen

1. **Schlösser und Herrenhäuser in Westpreußen**
Juni -September 2000 in Krockow/Krokowa
2. **Malerei und Grafik aus den Beständen des Westpreußischen Landesmuseums in Pr. Stargard**
Ausstellung anlässlich der 25-Jahr-Fehler des Museums in Pr. Stargard und des Westpreußischen Landesmuseums
3. **Schlösser und Herrenhäuser in Westpreußen**
Münzen und Medaillen aus dem Westpreußischen Landesmuseum
28. August bis 29. September 2000 in Güterlich

Änderungen vorbehalten

Stand: 08.09.2000

Die Deutsch Damerauer trafen sich in Rostock

Die ehemaligen Einwohner des Dorfes Deutsch Damerau im Kreis Stuhm halten immer noch zusammen. Der Initiative von Christel Jahn, Hans Kowalak und seiner Frau Irmgard geb. Polomski war es zu verdanken, daß auch im Jahr 1999 die Dorfbewohner aus vielen Teilen des Landes den weiten Weg in die neuen Bundesländer nicht gescheut haben und mit eigenem Wagen nach Rostock gereist kamen. Gerade die Deutsch Damerauer, die im Gebiet der früheren DDR leben, haben die Kontakte über die Jahrzehnte intensiv gepflegt. Ohne besondere Vorkommnisse waren 25 Personen gesund und hierher angereist. Um 17.00 Uhr konnte am Freitag mit einem Glas Sekt, der Begrüßung, dem Totengedenken und einigen Informationen das Treffen beginnen. Das inhaltreiche Büfett brachte bald alle zum Schweigen ... Fünf Schülerinnen der Musikschule Rostock erfreuten mit Darbietungen von Volksmusik und Klassik. Im Laufe des Abends trug Irmgard Kowalak dann mit Versen zum Nichtverdrängen der Kinder- und Jugendzeit bei, die doch bis zu dem jähen Ende ungetrübt und wohlbehütet war. Auch Georg Reich hatte etwas über unsere Heimat vorbereitet. Christel Jahn wurde zum bevorstehenden Geburtstag alles Gute gewünscht und für den langjährigen Einsatz bei den bisherigen Damerauer-Treffen gedankt.

Am Sonntag fuhren alle gern mit dem eigenen Auto zur Ollendorfer Fähre, die uns dann zum Überseehafen brachte. Das Wetter und die Sicht besserten sich, und alle waren zufrieden, hatten sie doch alle ihre warmen Jacken übergezogen und trotzten so dem gesunden Seewind.

Nach dem Mittagessen fuhren wir wieder nach Rostock zurück. Keiner hatte sich je ein Bild von der Größe dieser so grünen, umweltfreundlichen Hafenstadt gemacht. Beeindruckend blieb der Gang durch die sich im Erneuerungszustand befindende Altstadt. Hans Kowalak erklärte uns den Rostocker Hof, das Kröpeliner Tor, das Kloster zum Heiligen Kreuz sowie die Stadtmauern und führte uns durch enge Gassen. In der ehrwürdigen Marienkirche erwartete uns schon eine fachkundige Führung, die uns besonders vor der astronomischen Uhr schweigend verharren ließ.

Am Abend, wieder in Warnemünde, wurde viel erzählt, Erinnerungen an zu Hause wachgerufen, Fotos gezeigt. Aber auch die Zeit der Wirnisse und des Schaffens einer neuen Existenz nach dem Krieg nahm breiten Raum ein, wobei der deutsche Weg in Ost und West beidseitiges Verständnis fand. Ein Seemannsquiz (von Hans ausgedacht), brachte Kopferbrechen, aber auch Erheiterung - wer weiß denn schon, was ein Kielschwein ist?.

Der letzte Tag war ein Sonntag und sah uns am Alten Strom in Warnemünde. Da gibt es die schaukelnden Fischerboote, den Räucherfischmarkt mit „Min' Herzing“, die alte und die neue Mole mit den großen „Pötten“ - und, nicht zu vergessen, die engen Gassen und die ehrwürdige Seefahrerkirche.

Hans und Irmgard Kowalak zeigten uns noch ihr eigenes Paradies: ihren Kleingarten, den sie schon seit ihrer Einbürgerung hier in der ehemaligen DDR pflegen und betreuen.

Gegen 17.00 Uhr kam der Abschied. Wir bedankten uns, versprachen, uns zum Bremervörder Kreistreffen wiederzusehen und winkten zum Abschied. Für die schönen Tage bedanken sich im Namen der Anwesenden bei Hans Kowalak und Irmgard Kowalak geb. Polomski

*Christel Jahn und Dorothea Mey geb. Napromski
(alle drei sind Mädchen aus Deutsch Damerau!)*

Nur ein Traum!

Es war früh am Morgen, die Sonne ging auf -
der Tag hatte begonnen, er nahm seinen Lauf!

Ich lief durch die Wiesen hinunter zum See -
die Bienen, sie summten noch taumelnd im blühenden Klee!

Manch Vogel zwitscherte fröhlich dem Morgen sein Lied -
ich stimmte mit ein und sang jauchzend mit!

Die Gänse und Enten im Schilf - ein riesiger Chor -
auch ihr Geschnatter klang an mein Ohr!

Ein Storchenpaar bei seinem morgendlichen Fang -
es schritt sehr gemächlich auf der Wiese am Ufer entlang!

Zwei Schwäne - stolz und majestätisch - sie schwammen ihre Bahn -
der Fischer zog seine fangschweren Netze hinein in den Kahn!

Ich lief immer weiter - dieser Anblick, er ließ mich nicht ruh'n -
von fern klangen die Glocken St. Annas - aus unserem Stuhl!

Dieses Bild, voller Schönheit, voll Frieden und Glück -
es war mir vergönnt es zu sehen - von der Heimat ein Stück!

Dann schellte der Wecker - ich glaubte es kaum -
doch ich war wieder zu Hause - wenn auch nur im Traum!

Paul Janzen, früher Wargels

„Grete wohnt auf der Höh“

Grete wohnt auf der Höh', sagte Opapa Gerhard Conrad, der aus dem Marienburger Werder stammte und eigentlich ein Mennonit war, der sich mit diesen Worten auf sein Fahrrad schwang und diesmal nicht ins Flachland, sondern nach Südosten die Straße von Marienburg aus auf den westpreußischen Höhenrücken nach Deutsch Damerau zu seiner Tochter einschlug.

Das Schicksal hatte aus dem Werderbauern einen angesehenen Getreide- und Futtermittelkaufmann gemacht. Damals fuhr er mit Pferd und dem „Kleinen Wagen“, der noch von Grete und Ernst genutzt wurde und mit auf die Flucht ging, damals 1945, und später gegen Saatgetreide eingetauscht wurde, zum Kaufen und Verkaufen ins Werder. Der Versailler Vertrag nahm Großvater sein Handelsgebiet.

Im Alter liebte er sein Fahrrad, um die sechs Kilometer von Marienburg nach Deutsch Damerau zu kommen. Er hätte auch den Bus nehmen können, dann wären die Schwierigkeiten des Fahrweges nicht gewesen. Die Straße (amtl.: Steinstraße II. Ordnung 114), Pflasterstraße, oftmals auch schon stellenweise mit einer Asphaltdecke, der Löcher wegen, ausgebessert. Wie damals üblich war: daneben ein Sommerweg und auf der anderen Seite ein Fußgängerpfad. Letzteren benutzten auch die Radfahrer. Man musste aufpassen, denn: „Rechts fahren, links ausbiegen“ war Pflicht für jeden, der diesen Streifen benutzte. Mit nunmehr großen Bäumen umstanden folgte diese Straße früheren Landwegen über die Kuppen und durch die Mulden des hier besonders sich zeigenden westpreußischen Höhenrückens. Nicht überall hatten die Erbauer die Kuppen umgehen können. Sie trugen sogar Lehmberge ab, um an anderen Stellen die Mulden wieder aufzufüllen, damit die Straße gefällefrei war und um eine gute Straße abzuliefern. Das war damals, als unter den Preußenkönigen die Industrie hierher kam. Die Straße trotzte den Moränenhügeln wenigstens von Marienburg bis Altmark, anders als die drei Eisenbahnlinien, die den Höhenrücken westlich und östlich umgingen. Gefährlich für Opapa Gerhard war der „große Berg“ bei Lindenwald zwischen Tessensdorf und Rothof. Er musste abbremsen, wenn er zu Grete fuhr und ordentlich in die Pedale treten, wenn er wieder nach Hause fuhr. Erleichtert saß er dann bei seiner Tochter auf dem Napromski-Hof auf dem Beischlag, der ihn an seinen elterlichen Hof im Werder erinnerte, und sah in den tannenumstellten Garten. Nach einer Weile holte er dann aus seiner Jackentasche die braune Spitztüte mit den mandelindurchsetzten Anisbonbons hervor. Er hatte sie vor der Abfahrt an der Ecke Junkerngasse/Birkgasse bei Blumental gekauft. Auch so zusammengeklebt waren sie herrlich! Dann stand er auf, ging zur Tochter Grete ins Haus, die sich bald für ihn Zeit nahm und mit einem Spazierstock in der Hand ihn hinausführte vom Hof, wo er Höhen und Täler und die vermoorten Wiesen sehen konnte. Welch ein Unterschied zu den fruchtbaren Werderböden, die eben und flach und humusreich nur durch Entwässerung bearbeitbar wurden, und hier auf der Höh' stieß eine Kuppe an die andere und musste mit ihren Lehm Böden gekonnt bearbeitet werden.

Er sah Gretes Mann bei dem Vierpferdegesspann mit dem Pflug am Bergabhang des „Langen Berges“ und den eggenden Knecht am „Runden Berg“. Er sah hinüber zum „Himmelsberg“, auf dem die Kühe weideten.

Er lobte seine Kinder für die neuerworbene Drainage der sumpfigen Weiden. Der Landgraben floss nunmehr durch große unterirdische Röhren. Neues Ackerland war entstanden. Er lobte auch den Gemeinschaftssinn des Schwiegersohnes, der auch die Nachbarn für die Drainarbeiten begeistern konnte. Nur die Enkelin war traurig, dass jetzt die vielen Schlüsselblumen am Grabenrand den Zuckerrüben haben weichen müssen. Auch die Kiebitze hatten sich verzogen. Nur die Lerchen stiegen trällernd in den klaren blauen Himmel, als wollten sie ihr eine Freude bereiten.

Von Mal zu Mal gab es dicke Wasserkontrollröhren, die etwa einen Meter aus der Erde heraussahen und mit einer schweren Zementplatte bedeckt waren. „Sammler“ nannte sie der Großvater, schob den Deckel zur Seite. Man konnte sich selber unten im Wasser widerspiegeln sehen und wenn man hinein rief, kam das Echo wieder.

Das Sauergras, die Binsen und auch die Lachen waren auf den Weiden verschwunden. Das Jungvieh hatte jetzt immer saubere Beine, war gut im Futter und eine Lust anzusehen. Opapa war zufrieden mit Grete und mit ihrem Mann „auf der Höh“.

Hatte er doch geholfen, diesen Hof auszusuchen, als 1920 der Versailler Vertrag das Danziger Werder von Westpreußen abtrennte. Dort zwischen den Lehmkuppen zu wirtschaften und zu leben musste gekonnt werden, und es war dann doch eine Quelle des Wohlstandes wie im Werder auch.

„Fahr' vorsichtig, steig beim großen Berg ab!“ hatte Mutter Grete gesagt, als wir ihn noch bis zum Kreuzkrug brachten. Wir sahen ihn in Richtung Marienburg verschwinden. „Komm' gut nach Hause!“, rief die Enkelin ihm noch nach. Er kam heile in der Junkerngasse an, das Telefon sagte es uns.

Nachsatz: 1960 sah ich diese Berge wieder. Die dort angesiedelten Leute vom Bug ließen die Kuppen unbearbeitet, sie konnten mit den sandigen Lehmböden nicht umgehen, sie bearbeiteten nur die ebenen Ackerflächen, die sich Richtung Birkenfelde nach Süden hingen. Die Drainage funktionierte nicht mehr. Die Weiden waren wieder sauer! Schade! Doch: Wir waren nur drei Kinder von Ernst und Grete. Die beiden polnischen Familien zogen damals, 20 Jahre nach unserer Vertreibung, eine beinahe dreifache Kinderzahl groß! Sie konnten alle ernähren.

Dorothea Mey, frh. Dt. Damerau

Stuhmer plachanderten in Laatzten

Zum ersten Mal trafen sich am 29. November 2000 zwanzig Stuhmer zur Plauderstunde in Laatzten bei Hannover. Angeregt durch Siegfried Erasmus lud Klaus Wittenberg die ehemaligen Landsleute, die im näheren und weiteren Umkreis von Hannover wohnen und von denen er die Anschriften kannte, zur „Plachander-Stunde“ ins Laatzener „Bauerncafé“. Drei Stunden lang lernten sich die Stuhmer bei Kaffee und Kuchen neu kennen, erzählten von alten und neuen Begebenheiten. Viele hatten erst kürzlich die westpreußische Heimat besucht und waren voller neuer Eindrücke zurückgekommen.



v.l.n.r.
 Günter Wende
 Klaus Wittenberg
 Siegfried Erasmus
 Erika Weiß geb.
 Hinz
 Dr. Klaus Blenkle

Foto und Bericht:
 Erika Weiß

Ein kleines Lied!
 Wie gehts nur an,
 Daß man so lieb es haben kann,
 Was liegt darin? Erzähle!
 Es liegt darin ein wenig Klang,
 Ein wenig Wohllaut - und Gesang,
 Und eine ganze Seele.

Ebner-Eschenbach

Einladung

In Verbindung mit dem Stuhmer Heimatkreistreffen am 12./13. Mai 2001 laden wir alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse 1944/45, Mittelschule Christburg, zu einem Klassentreffen ein.

Wir wollen uns am Freitag, dem 11. Mai 2001 ab 15.00 Uhr im Parkhotel (Schützenhof) in Bremervörde, Stader Straße 22, treffen.

Auch alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen der Mittelschule Christburg sind herzlich willkommen!

Wer sich noch nicht angemeldet hat, melde sich bitte umgehend bei

Hannelore Wichner (geb. Schienke)
Pestalozzistraße 9
21509 Glinde
Tel.: 040/7107496

oder bei

Siegfried Mock

Erwinstraße 10
21509 Glinde
Tel. 040/7107496

Dt. Damerau!

Liebe Landsleute aus der alten Heimat!

Heute möchten wir euch noch einmal erinnern an unsere geplante Zusammenkunft, die in Verbindung mit dem Stuhmer Heimatkreis-Treffen am 12./13. Mai 2001 in Bremervörde stattfinden soll.

Wir treffen uns bereits am Freitag, 11. Mai, ab 15.00 Uhr im Parkhotel (Schützenhof) zu einem gemütlichen Beisammensein und beschließen die Tage mit der großen Kundgebung am Sonntag im Kreishaus.

Das genaue Programm für Samstag/Sonntag sowie die Anmeldung und Zimmerreservierung findet ihr in dieser Ausgabe unseres Heimatbriefes.

Bitte kommt alle, solange es uns gesundheitlich noch möglich ist, und ermuntert besonders diejenigen, die bisher bei unseren Treffen gefehlt haben!

Auf das Wiedersehen mit euch freuen sich

Christel Jahn und Georg Reich

Berichte aus der Heimat



BUND
 DER BEVÖLKERUNG DEUTSCHER ABSTAMMUNG
 STUHMER - CHRISTBURGER
 "HEIMAT"

Sztum 82-400 ul. Jagielly 22 Telef./Fax aus Deutschl. 004825577-2660. Bank Konto PKO O/Sztum Nr 17646-5581-132.
 Das Büro ist jeden Dienstag und Freitag von 10 - 15 . Uhr geöffnet
 Unser Postbox Nr. 85

„Vereinigtes Europa“ – Tagesthema Deutschland

Am Montag, dem 26. Februar 2001 fand im Gymnasium in Rehhof (Ryjewo) der „Deutsche Tag“ statt.

Auf Initiative des Herrn Direktor Roman Zwolak und der Geschichtslehrerin Frau Bernadetta Zukaszewska begann in der Schule der Arbeitstag unter dem Motto „Deutschland“.

Bei der Ausstattung und Dekoration der Klasse mit deutschen Emblemen, Fähnchen und Flaggen wie auch Exponaten war die „Deutsche Minderheit Stuhmer – Christburger Heimat“ behilflich. Die Diskussionen betrafen das Leben und die Werke deutscher Komponisten, Dichter und Denker, wie geschichtliche Ereignisse im Laufe der Zeit.

Abschließend stand den Schülern und Besuchern ein kräftiges Imbissbüfett nach bayerischer Art zur Verfügung.

Diese gantztägige Veranstaltung zeugt von dem Willen einer guten Zusammenarbeit im europäischen Geiste.

Georg Lisewski

Nachdem am 10. Dezember 2000 die Nikolausfeier für die Kinder durchgeführt wurde, fand die Vorweihnachtsfeier für die erwachsenen Mitglieder am Sonntag, den 17. Dezember 2000 im großen Saal am ehemaligen Zentralgefängnis statt.

Als Gäste konnte der Vorsitzende Herr Georg Lisewski die Sekretärin des Herrn Bürgermeister Tabor und den Herrn Prälat Kurowski begrüßen.

Herzliche Willkommensgrüße richtete der Vorsitzende an die Gäste, die eigens aus Deutschland angereist waren, als Vertreter des Heimatkreises Stuhm, die Herren Alfons Targan, früher Usnitz und Siegfried Erasmus, früher Stuhm.

Herr Lisewski dankte herzlich für die Spenden des Heimatkreises Stuhm, die insbesondere den Kindern und bedürftigen Erwachsenen zugute kamen.

Der Heimatkreisvertreter Alfons Targan übermittelte sodann herzliche Grüße des Heimatkreises und gab seiner Freude Ausdruck, zusammen mit Landsleuten in der alten Heimat feiern zu können.

Bei weihnachtlichen Liedern, Vorträgen und bei Kaffee und Kuchen verbrachten die Teilnehmer einige besinnliche Stunden.

A. Targan



v. links.: Vorsitzender G. Lisewski; Sekretärin d. Bürgermeisters Tabor Sztum; Prälat Kurowski; HKV A. Targan



GESELLSCHAFT DER DEUTSCHEN MINDERHEIT „VATERLAND“

IN WESTPREUSSEN MARIENWERDER – STUHM
ul. 11-go Listopada 27 82-500 KWIDZYN tel./fax (055) 279 73 00

Auch für die Gruppe der Mitglieder aus dem südlichen Bereich des ehemaligen Kreises Stuhm wurden in der Gesellschaft der Deutschen Minderheit „Vaterland“ in Westpreußen Marienwerder-Stuhm Weihnachtsfeiern für Kinder und Erwachsene durchgeführt. Hierbei wurden Süßigkeiten und andere kleine Geschenke an die Kinder und geldliche Hilfen an bedürftige Erwachsene verteilt, die von Spenden des Heimatkreises Stuhm stammten.

Dafür danke ich dem Heimatkreis Stuhm herzlich im Namen aller Mitglieder unserer Gesellschaft.

Zum Jahreswechsel gab unsere Gesellschaft einen Neujahrsempfang in unseren Begegnungsräumen, an dem Vertreter der Stadt und Kirchen teilnahmen.

Manfred Ortmann



« Товiсе штум - Оуенборг » (ABS)
■ Leki dla chorych 25. VIII, 2000

ROTENBURG-SZTUM. Duży transport leków i innych artykułów medycznych otrzymało Stowarzyszenie Pomocy Osobom Przewlekłe Chorym Dar Serca od dyrektora biura powiatu Rotenburg, Gerharda Blume, i starosty Wihelma Brunghorsta. Przywiózł je do Sztumu Alfons Targan, członek zarządu Związku Sztumiaków w Niemczech.

- W uzyskaniu tak znacznej pomocy pośredniczyli członkowie Związku Ludności Pochodzenia Niemieckiego Ziemi Sztumsko-Dzierzgońskiej - mówi przewodnicząca Stowarzyszenia Dar Serca, Krystyna Szafranska. - Darowane leki przekazaliśmy oddziałom szpitalnym oraz Poradni Opieki Terminalnej, działającej przy naszym stowarzyszeniu.

Niemiecki powiat Rotenburg-Wumme utrzymuje partnerską współpracę z powiatem malborskim.

(KM)

Übersetzung – Medikamente für Kranke in Sztum (Stuhm)

ROTENBURG(WÜMME) – SZTUM. Einen großen Transport Medikamente und andere Hilfsgüter erhielt die Gesellschaft für Hilfe von Personen mit langwieriger Krankheit „Dar Serca“ in Sztum aus Rotenburg (Wümme) durch die Initiative der Herren OKD Dr. Fitschen und Landrat Wilhelm Brunkhorst. Die Spenden des Landkreises wurden anlässlich eines Besuches von dem Vorsitzenden des Heimatkreises Stuhm, Herrn Alfons Targan, nach Sztum transportiert.

Der „Bund der Bevölkerung deutscher Abstammung Stuhmer Christburger Heimat“ wird auch als Vermittler gesehen, sagt Frau Krystyna Szafranska. Frau Szafranska ist „Preses“ der Gesellschaft. Alle Arzneien wurden unter den Stationen der Einrichtung verteilt.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) steht auch in partnerschaftlicher Verbindung mit dem Landkreis Malbork (Marienburg).

Sztum, dnia 10.11.2000



..An. Herrn. Alfons. Targan.....

Vorsitzender des Stuhmer Heimatkreises

in Rattingen.....

PODZIĘKOWANIA

Stowarzyszenie Pomocy Osobom Przewlekłe Chorym
 „Dar Serca” w Sztumie składa serdeczne podziękowania
 za przekazany dar für die Übermittlung von Medikamenten
 ..und anderen Hilfsgütern.....
 na potrzeby naszych podopiecznych i rozwój
 działalności statutowej.

Łączymy serdeczne pozdrowienia

i wyrazy szacunku.

Stowarzyszenie Pomocy
 Osobom Przewlekłe Chorym
 „Dar Serca”
 82-400 SZTUM, ul. Reja 12
 tel./055/ 277 20-61 wew. 194
 REGON 170435677 NIP 579-17-67-283

PREZES

mgr Krystyna Szafrańska

Mitteilungen der Heimatkreisvertretung

Die Einladung und das Programm sowie die Unterlagen zur Anmeldung und Quartierbestellung zu unserem Heimatkreistreffen am 12./13. Mai 2001 in Bremervörde finden Sie auf den Seiten 29 bis 35 dieses Heimatbriefes.

Bitte halten Sie den Termin zur Quartierbestellung und die Anmeldung zur Busrundfahrt ein.

Werben Sie zur Teilnahme für das Treffen auch im Bekannten- und Verwandtenkreis, damit wir alle gemeinsam durch unsere Teilnahme unserer Treue zur Heimat Ausdruck verleihen.

Busfahrten

Die für Juli dieses Jahres angekündigte Busfahrt nach Marienburg ist ausgebucht.

Eine 2. Fahrt wird vom 10. – 17. Juni 2001 ebenfalls nach Marienburg stattfinden. Für diese Fahrt sind noch Plätze frei. Interessenten melden sich bitte umgehend beim HKV A. Targan, Telefon 02102/50636.

Heimatbrief

Den Einsendern von Beiträgen für den Heimatbrief gilt ein herzliches Dankeschön! Ich darf aber unsere Landsleute ermuntern, mich in dieser Arbeit noch mehr zu unterstützen. Der Lesestoff darf nicht ausgehen. Nicht zu umfangreiche Geschichten aus unseren Heimatorten werden immer wieder gern gelesen. Nur Mut!

Regionaltreffen

Das Regionaltreffen in Düsseldorf findet am 15. September wieder im Gerhart-Hauptmann-Haus wie gewohnt in beiden Räumen statt. Bitte weitersagen!

Spendendank

Unser Dank gilt allen bisherigen Spendern verbunden mit der Bitte, dass Sie auch künftig zu unseren treuen Spendern gehören mögen! Wir hoffen und vertrauen darauf, dass sich noch weitere Landsleute in die Gruppe der Spender einreihen werden.

Wie in den Vorjahren sind alle Spenderinnen und Spender aus dem Jahr 2000 nach Gemeinden unterteilt aufgeführt. Sollte Ihr Name nicht dabei sein, obwohl Sie eine Spende im Laufe des Jahres 2000 überwiesen haben, teilen Sie bitte unserem Schatzmeister Siegfried Erasmus Ihre Bank, das Überweisungsdatum und den Spendenbetrag mit. Leider sind manchmal unleserliche Absenderangaben dabei, die zu diesen Unregelmäßigkeiten führen.

Die Fortführung unserer Heimatkreisarbeit ist nur durch die Spendenbereitschaft unserer Landsleute möglich!

Wir wollen weiterhin den Heimatbrief aufrechterhalten und auch unsere Landsleute in der Heimat unterstützen!

Alfons Targan

Altendorf:

Nitschke, Ingeborg

Altmark:

Banaschewski, Hubert
 Barra, Irmgard
 Benz, Maria
 Brünner, Jutta
 geb. Kikut
 Dr. Heese, Viktor
 Heese, Martha
 geb. Wittkowski
 Jakubowski, Josef u.
 Erika geb. Mroz
 Kerstan, Wolfgang
 Kircher, Hedwig
 geb. Woelk
 Klingenberg, Bruno
 Koch, Ingrid
 geb. Körner
 Kupper, Margarete
 geb. Krause
 Kurze, Regina
 geb. Mrotz
 Langkau, Christine
 geb. Slodowski
 Langmann, Fritz
 Lüttke, Ewald und
 Lydia
 geb. Koschmieder
 Mross, Paul
 Mross, Valeska
 geb. Schumacher
 Neubohn, Bruno
 Neumann, Leo
 Przybyzsz, Hans
 Puschmann, Walter
 Sarcaktutan, Brigitte
 geb. Frick
 Schwämmle, Dorothea
 geb. Puschmann
 Seidel, Helmut
 Seidel, Ingrid
 geb. Büttner
 Sosnowski, Bruno
 Sosnowski, Ursula
 geb. König
 Swat. Genoveva-Moni-
 ka geb. Schippner
 Wien, Hans-Günther
 Wieser, Irmgard
 geb. Krause
 Woelk, Erika
 geb. Felchnerowski
 Wörner, Grete
 geb. Seidel
 Zielinski, Anneliese
 geb. Danisch

Ankernitt:

Ahrens, Christel
 geb. Kopanski
 Gehrke, Gertrud
 geb. Sakschewski
 Graf, Joachim
 Kohn, Helga
 geb. Hohenfeld
 Manthey, Edith
 geb. Neumann
 Manthey, Horst
 Neumann, Herbert
 Sakschewski, Hans
 Sakschewski, Kurt
 Schülke, Adelheid
 geb. Sakschewski
 Sperling, Elisabeth †
 Staschkewitz, Gerda
 geb. Albrecht
 Strunzen, Ruth
 Uhlemann, Helga
 geb. Falk
 Vach, Gerda

Baalau:

Engelken, Lisbeth
 geb. Drozeila

Baumgarth:

Bausch, Else
 geb. Gollschewski
 Bertuleit, Renate
 geb. Gollschewski
 Damaske, Edith
 geb. Zacher
 Ebeling, Herta
 geb. Viol
 Ehrke, Herta
 geb. Lange
 Freede, Gerda
 geb. Soth
 Fritz, Kuno
 Gabriel, Arno
 Gogolin, Eva
 geb. Kling
 Guth, Franz u. Dora
 geb. Schulz
 Heidebrecht, Frank u.
 Hannelore geb. Strich
 Hildebrandt, Martin
 und
 Helga geb. Fritz
 Höpfl, Herta
 geb. Narzinski
 Lenski, Walter
 Müller, Eva
 Mull, Martha
 Narzinski, Paul
 Neuber, Erna
 Neuber, Horst
 Philipsen, Frida

Regler, Hilde
 geb. Gollschewski
 Rochel, Grete
 geb. Schomacher
 Rosanowski, Franz
 Ruske, Kurt
 Schäffer, Hannelore
 geb. Kühnapfel
 Seifert, Heinz
 Strich, Günther
 Stutzke, Helga
 geb. Lange
 Tau, Hermann
 Volk, Emma
 geb. Gollschewski

Blonaken:

Böhl, Dora †
 geb. Eckhardt
 Böhl, Georg †
 Böhl, Charlotte
 Böhl, Herbert
 Kerstan, Wolfgang
 Klann, Alfred
 Koliwer, Gertrud
 geb. Gross
 Kröcker, Heinrich
 Reiske, Marta
 geb. Gross
 Titz, Lieselotte
 geb. Timm
 Wolf, Elisabeth
 geb. Gross

Bönhof:

Brandt, Elisabeth
 Großmann, Dietrich
 Gutzeit, Gerda
 geb. Taube
 Hanisch, Horst
 Kiesenthal, Ruth
 geb. Kissing
 Köpman, Else
 geb. Kross
 Mroz, Erika
 geb. Raneck
 Pahl, Franz
 Raneck, Brunhilde-
 Felizitas geb. Coppa
 Ryszewski, Marta
 geb. Fizeck
 Wawrowski, Helene
 geb. Stacker
 Werner, Helga
 geb. Krause
 Winter, Charlotte
 geb. Wapulski
 Woelk, Gertrud
 geb. Leuter
 Ziemann, Gertrud

geb. Ossowski

Braunswalde:

Belet, Ruth geb. Gazlik
 Beyer, Heinz
 Dalig, Harry
 Danielowski, Hans
 Dratt, Erna geb. Löwe
 Findling, Reinhard
 Holz, Ernst
 Köhn, Hildegard
 geb. Kowalski
 Olschewski, Anna
 geb. Raabe
 Rippin, Ben (Canada)
 Schröder, Ingrid
 geb. Gollnik
 Steinberg, Franz
 Steinberg, Hans
 Toelk, Erna
 geb. Marohn
 Wossido, Manfred
 Zachewitz, Maria
 geb. Benkens

Bruch:

Abraham, Detlew
 Abraham, Erhardt
 Dreifert, Gerhard
 Hoster, Katarina
 geb. Dutschmal
 Lippitz, Elfriede
 geb. Kutscher
 Müller, Meta
 geb. Werwein
 Neufeldt, Gerhard
 Neufeldt, Lothar
 Olschewski, Adolf
 Rüter, Charlotte
 geb. Wischnewski
 Skibitzki, Waltraut
 geb. Knoblauch
 Wischnewski, Heinz
 Wischnewski, Helmut
 Wischnewski, Kurt
 Zieginger, Irmgard
 geb. Gertach

Budisch:

Bliwernitz, Horst
 Bliwernitz, Jürgen
 Da Costa, Brigitte
 geb. Pansegrau
 Dr. Dickow, Helga
 Dickow, Heinz und
 Hertha geb. Tetzlaff
 Fischer, Elisabeth
 geb. Tetzlaff
 Goscinski, Gisela
 geb. Helwig

Kautz, Gertrud
geb. Nitsch
Klein, Otto
Morgenthaler, Ulrich
geb. Tetzlaff
Pakalski, Ludwig
Pansegrau, Klaus und
Brigitte geb. Seifert
Pansegrau, Martin
Perret, Hans
Schultz, Ilse
geb. Tetzlaff
Schultz, Werner
Spinder, Wolfgang
Tetzlaff, Carl u. Eveline
geb. Krüger
Tetzlaff, Ernst und Inge
geb. Vollertsen
Tetzlaff, Otto und Rena
geb. Klein
Tetzlaff, Reinhard
von Lardon, Christel
geb. Klein
West, Fred
geb. Bliwernitz
Wühn, Ilse
geb. Jordan

Deutsch Damerau:
Jahn, Christel
Jahn, Magdalene
Klein, Ursula
geb. Wrobbel
Krempa, Bernhard und
Hildegard geb. Lux
Laskewitz, Walter
Menard, Leo
Mey, Dorothea
geb. Napromski
Müller, Mar. anne
geb. Buchholz
Neuendorf, Irmgard
Patzer, Günter
Reich, Georg
Santowski, Georg
Vast, Anneliese
geb. Wiesner

Dietrichsdorf:
Falk, Arnold
Guding, Bruno
Hartwig, Ludwig
Kross, Dorothea
geb. Hinkelmann
Kukwa, Adelheid
geb. Mai
Monhart, Reinhold
Pröhl, Alfred u. Hilde-
gard geb. Orłowski

Georgensdorf:
Dombert, Günter
Kosłowski, Paul
Mory, Tabea
geb. Riebrandt
Retka, Johann

Groß Brodsende:
Lühning, Gerda
geb. Fröhlich

Groß Waplitz:
Deutschendorf, Horst
Heldt, Lia
geb. Schneider
Kaminski, Hedwig
geb. Neumann
Kröckel, Antonie
geb. Wippich
Laskowski, Siegmund
Dr. Seraphim, Ernst-T.
Suhl, Adelheid
geb. Jonescheit
Warneke, Jutta
geb. Neubohn
Wienmeister, Hans-J.

Grünhagen:
Backes, Margarete
geb. Robert
Schmitz, Annemarie
geb. Robert
Taubensee, Hildegard
Wiebe, Gertrud
geb. Verse
Wiebe, Hans-Wilhelm
Wiebe, Horst

Güldenfelde:
Hellmundt, Christine
geb. Berendt
Linsel, Irma
geb. Böttcher
Preuss, Gerda
Ruske, Erika

Heinrode:
Möller, Margarethe
geb. Roßmer
Sindermann, Doris
geb. Klumpe
Szydtek, Alfons
Szydtek, Klemens
Sziłowski, Emma
geb. Czarkowski
Truzenberger, Lore
geb. Springborn

Hohendorf:
Bergmann, Dorothea
geb. Kollbach

Braun, Brigitte
geb. Kollbach
Grossmann, Franz
Häfke, Hedwig
geb. Schnase
Klawonn, Anni
geb. Felske
Kosel, Franz
Prothmann, Anneliese
geb. Schnase
Sommer, Hermann

Honigfelde:
Blank, Klaus
Lemke, Hans
Lemke, Werner
Szydtek (Szydzyk),
Alfons
Weber, Ruth
geb. Mischker
Wroblewski, Helene
geb. Kopke
Zablonski, Anton
Zuchowski, Alfons
Zuchowski, Reinhold

Iggeln:
Gabriel, Hans-Joachim
Wegener, Eva-Maria
geb. Gabriel

Jordansdorf:
Claassen, Christel
Heinrichs, Manfred
Dr. Schilling, Harald
Schülke, Ernst-Werner

Kalsen:
Conrad, Gerda
geb. Heering
Stange, Gisela
geb. Buchholz

Kalwe:
von Dombrowski,
Hans
Dombrowski, Reinhard
Henke, Stefanie
geb. Schulz
Hirsch, Elisabeth
geb. Manthey
Klingenberg, Elisabeth
Kikut, Herbert
Kikut, Klara
geb. Kosłowski
Uthke, Lieselotte
geb. John

Kiesling:
Boldt, Waltraut
geb. Grochau

Degen, Christel
Finding, Günther
Heering, Gisela
Heering, Karl-Heinz
Heering, Manfred

Klein Brodsende:
Bergen, Hannelore
Zorn, Wolfgang

Konradswalde:
Burgholte, Anneliese
geb. Ziehl
Dost, Brigitte
geb. Schwarzwald
Gaedtko, Christine
geb. Kamrowski
Groeger, Heinrich
Heibach, Monika
geb. Penter
Murau, Elisabeth
Neumann, Elisabeth
geb. Liegmann
Noering, Wolfgang
Reimer, Erich
Schwarzwald, Klemens
Seehöfer, Martin
Sinn, Marlene
geb. Rauch
Urner, Margot
geb. Stockhaus

Laabe:
Beneke, Hans und
Christa-Lotte
geb. Baehr

Laase:
Ohm, Ruth
Wiens, Günther

Lichtfelde:
Amdt, Emilie †
geb. Nikolay
Badur, Waltraut
geb. Salvors
Bäger, Erwin
Dyck, Hans-Emil
Fröse, Alfred
Holz, Theodor
Klagge, Herbert †
Kusch, Else
Kwandt, Günther
Laubersheimer, Gertrud
geb. Theodor
Lewandowski, Gertrud
geb. Kork
May, Franz
Maiten, Johannes
Melchert, Christel
geb. Kalmus

Meyn, Ursula
geb. Schulz
Möller, Christa
geb. Preuß
Preuß, Marianne
Schawohl, Vera
Schomburg, Elsbeth
geb. Lemke
Skala, Ella geb. Kork
Wölk, Heinz
Zinkowski, Margarete

Losendorf:
Bäger, Erich
Bethke, Ursel
geb. Flier
Dr. Chittka, Benno
Dr. Schwöbel, Heide
geb. Wenzel
Halfpap, Ruth
geb. Ludwigkeit
Hellwig, Rudolf
Komm, Marianne
geb. Wenzel
Sperlinger, Hans

Mahlau:
Heinze, Christel
geb. Janzen
Huwald, Edith
geb. Janzen

Menthen:
Brunow, Eduard und
Ilona geb. Gillwald
Ekruth, Horst und Lilli
geb. Gillwald
Gawronski, Johann und
Eleonore
geb. Gillwald
Gillwald, Arno
Gilwald, Gernot
Hube, Horst
Königsmann, Günther
Kuhnt, Hans-Georg
Kuhnt, Lothar
Markau, Otto
Markau, Paul
Meigen, Maria
geb. Tresp
Reimer, Herta
geb. Hube
Richert, Heinz
Richert, Herbert
Teska-Segit, Dorothea
geb. Tresp
vom Bruch, Lisa
geb. Hube
Wagner, Hertha
geb. Gehrman

Mirahren:
Korzeniewski,
Johannes
Mahring, Hans

Montauerweide:
Detschlag, Gisela
geb. Heinrich
Dibbem, Hildegard
geb. Heinrich
Diethelm, Bruno
Erasmus, Werner
Fröhlich, Herbert
Gilwald, Meta
geb. Domogalla
Heinrich, Heinz
Herrmann, Gerda
geb. Heinrich
Niedzwetzki, Ingeborg
geb. Kretschmann
Redmer, Rosa
Schmidt, Maria
geb. Pakruhn

Morainen:
Barnekow, Traut-Hilde.
geb. Paetzke
Berg, Gertrud
geb. Marquardt
Dr. Pranz, Manfred
Meyer, Dieter
Prof. Dr. Fieguth,
Gerhard
von der Geest, Hilde-
gard geb. Strömer
Rosendahl, Hermann
Rosendahl, Irmgard
geb. Berg
Schütz, Elfriede
geb. Foth
Zielke, Siegfried

Neudorf:
Blenke, Willy
Buza, Gertrud
geb. Kopyzinski
Cyron, Hildegard
geb. Wiebe
Depke, Erich und
Gertrud geb. Sarach
Fischbach, Margarete
geb. Papiński
Gabriel, Waltraut
geb. Schilling
Greven, Marita
geb. Depke
Haese, Georg
Kelch, Paul
Kemtopp, Heinz
Kopyczinski, Hubert
Kopyczinski, Werner

Kosowski, Alfons
Laskowski, Heinrich
Lokotsch, Christel
geb. Depke
Macknapp, Helmut
Nübel, Martha
geb. Siemontkowski
Pannewasch, Hubert
Pannewasch, Margar.
geb. Bieser
Pisalla, Gerhard
Preuss, Ernst und
Maria geb. Kühn
Sarach, Franz
Sarach, Josef
Schröter, Hildegard
geb. Laskowski
Seebann, Edith
geb. Blenke
Siemiontkowski, Franz
und Margarete
geb. Depke
Szepanski, Manfred

Neuhöferfelde:
Axthausen, Helga
geb. Rohrbeck
Bartel, Annemarie
geb. Nehring
Burchardt, Lieselotte
geb. Schirmacher
Gabriel, Erika
geb. Gabriel
Kosmalla, Meta
geb. Dobnick
Krell, Alfred
Mahlau, Erwin und
Hildegard geb. Haffke
Nehring, Christoph
Röpke, Gertrud
geb. Meyer
Schmidt, Else
geb. Klein

Neumark:
Gehrmann, Gerhard
Henry, Margarete
geb. Hüssner
Kalinowski, Irene
geb. Nowitzki
Klettka, Rudolf
Korzeniewski, Rosem.
geb. Holz
Lengowski, Bruno
Lubanski, Anna
geb. Resch
Neuert, Alfons
Weidmann, Bruno
Werth, Gertrud
geb. Schelling
Zolkowski, Franz u.

Gertrud
geb. Lewandowski

Neunhuben:
Lürssen, Hildegard
geb. Gross

Niklaskirchen:
Appel, Margarete
geb. Weiss
Bludau, Gerhard †
Bludau, Ursula
geb. Droste
Brandt, Arnold
Brandt, Erhard
Broszeit, Gertrud
geb. Paschilke
Dausin, Lothar
Friederici, Cäcilie
geb. Manthey
Hedrich, Otto
Herzberg, Frieda
Kosowski, Leo
Krieg, Ilse
Masler, Karl-Otto
Meyer, Paul
Meyer, Ursel
Müller, Traude
geb. Deutschmann
Paschilke, Heinz
Piepahn, Günter
Prox, Anneliese
geb. Schiemann
Schibischewski, Horst
Schulz, Paul
Skubella, Luzie
geb. Lewandowski
Stephan, Elfriede
geb. Hecht
Wendler, Martha
geb. Fiedler
Zielinski, Siegfried

Pestlin:
Aust, Volker
Franz, Marlies
Groszewski, Gertrud
geb. Schamert
Gnutsch, Anton und
Wanda geb. Schreiber
Hübschmann, Günther
Hansen, Maria
geb. Grochau
Krieger, Günther und
Edith
geb. Hübschmann
Liss, Felix
Liss, Sophia
Meyer, Gisela
geb. Franz
Ölscher, Edmund

Papke, Christine
Schmid, Martha
geb. Schmoll
Schreiber, Hans
Schreiber, Oskar
Stoppa, Cécilie
geb. Schmoll
Wittkowski, Paul

Peterswalde:

Brodda, Jolanthe
geb. Grabski
Canstein, Maria
geb. Ohl
Dobbek, Bruno
Ohl, Hans-Jürgen
Regier, Maja
geb. Nickel
Wienerroiter, Renate
geb. Nickel

Pirknitz:

Ruhbach, Helmut

Polixen:

Lippitz, Heinz †
Lippitz, Eva geb. Fritz
Hamm, Christa
geb. Lippitz
Schienke, Sonja
geb. Raabe
Wichner, Hannelore
geb. Schienke
Winkler, Frieda
geb. Wischniewski

Portschweiten:

Benz, Bruno
Höfle, Hannelore
geb. Kruppa

Posilge:

Diederich, Erna
geb. Kray
Domrös, Charlotte
geb. Sass
Elmers, Erna
geb. Koliwer
Fandrich, Karl-Heinz
Fassbender, Christel
geb. Kray
Fendeisz, Irmgard
geb. Muskatewitz
Günther, Otto
Gutsche, Bernhard
Gutsche, Irmtraut
geb. Joost
Hüser, Egon und
Ursela geb. Heinrich
Heldt, Dorothea
geb. Mukrowski

Jehde, Erich
Joost Meyer zu
Bakum, Hubert
Keller, Frieda
geb. Muskatewitz
Lilleike, Herta
geb. Klann
Lohmar, Käthe
geb. Deutschendorf
Mielke, Helga
Neumann, Heinz
Neumann, Manfred
Ott, Frieda
Ott, Heinrich
Ott, Klara
geb. Schreiber
Ott, Walter
Pusch, Ursula
geb. Mielke
Scislawski, Hildegard
geb. Weiss
Spauschus, Herta
geb. Kray
Vogelgesang, Erika
geb. Weide

Preußisch Damerau:

Bareck, Bruno
Friesel, Eleonora
geb. Grochanski
Grochowski, Josef-Leo
Quella, Magdalena
geb. Lewandowski

Ramten:

Hermannstädter, Hilde-
gard geb. Borowski
Kozlowski, Richard
Skozinski, Artur und
Mark
Skozinski, Günther
Sperling, Bruno

Rehhof:

Anger, Heinz
Baecker, Bodo
Beyer, Elisabeth
geb. Liedtke
Blutnick, Dorothea
geb. Dromm
Bommann, Käte
geb. Gresch
Comelsen, Theodora
geb. Schreiber
Daschner, Kunibert
Diethelm, Lothar
Domke, Horst
Dr. Reefke, Ulrich
Drews, Egon
Dröll, Edith
geb. Wiesniewski

Fiedler, Helga
geb. Wilms
Fraas, Helmut
Gartmann, Willy
Gehrmann, Karl-Heinz
Gehrmann, Rita
Görtzen, Burglind
Grabowsky, Karla
geb. Beyer
Grenz, Eva
Hausmann, Edith
geb. Wionsek
Hoffmann, Hannelore
geb. Petrusch
Huhs, Edelgard
geb. von Lewinski
Kahler, Jan
Kilian, Erika
geb. Comelsen
Kilian, Leo
Kohlhaas, Ingrid
geb. Schneider
Lehnert, Horst u. Ursel
geb. Janzen
Leszinski, Margarethe
geb. Schink
Liebe, Elisabeth
geb. Selke
Liegmann, Bruno
Liegmann, Josef
Lux, Clemens
Makowski, Gertrud
geb. v. Dach
Malner, Heinz
Marklewitz, Helmut
Mauritz, Annemarie
Mroz, Wanda
geb. Brandt
Oehlrich, Hildegard
geb. Mether
Pielow, Eugen
Prenk, Brigitte
geb. Schütz
Preuss, Charlotte
geb. Schulz
Prof. Dr. Lehmsbruch,
Gerhard
Rathje, Brigitte
geb. Ridinger
Reefke, Christa
geb. Portzer
Reefke, Erich
Reicke, Heinz
Richert, Alfred
Roose, Hedwig
geb. Monhart
Rothe, Ilse
geb. Beyer
Sarfeld, Horst
Schametzki, Dirk und
Margit geb. Liedtke
Schink, Helmut

Schmich, Irene
geb. Landowski
Schmittmann, Hildeg.
geb. Domke
Schoppert, Maria
Schütze, Johanna
geb. Öhrich
Seefeld, Erwin
Stobbe, Horst und
Ursula geb. Lippitz
Tessmann, Erhard
Tipke, Anna-Elisabeth
geb. Tkaczyk
Tkaczyk, Agathe
Volger, Rosemarie
geb. von Lewinski
von Lewinski,
Eberhard
Wilhelmy, Horst
Wionsek, Horst

Rudnerweide:

Baecher, Hans-Joach.
Goertzen, Horst
Janssen, Helga
geb. Kross
Kall, Gertrud
geb. Steffen
Martens, Elise
geb. Schepanski
Rainer, Renate
geb. Bächer
Skozinski, Günther
Stakelies, Inge
geb. Weh

Sadlaken:

Liss, Sophie
Seidel, Ingrid
geb. Megger

Schönwiese:

Ahrens, Gabriele
geb. Zühlke
Brandt, Gregor
Brechtbühler, Ernst
Grapentin, Erhard
Grapentin, Walter
Heyder-Koch,
Cily geb. Winter
Jorgan, Christina
geb. Dienhard
Kalina, Johann und
Ursula
geb. Küttner
Kammer, Gerhard
Kessel, Irmgard
geb. Kistler
Stein, Hans-Ulrich
Wächter, Anneliese
geb. Wolff

Waigel, Hildegard
geb. Brand
Winter, Benedikta
Winter, Brigitte
Winter, Norbert
Wolf, Manfred und
Ema geb. Doebele

Schroop:

Andrés, Hans und
Eleonore geb. Bartels
Buchholz, Bernhard
Buchholz, Heinz
Hansen, Martha
geb. Lobitz
Heinrichs, Erich
Heinrichs, Volker
Hubo, Gertrud
geb. Kahnke
Kessel, Irmgard
geb. Kistler
Neugebauer, Edith
geb. Riechert
Oberhoff, Edith
geb. Oblotzki
Oberhoff, Georg
Omke, Valeria
geb. Urban
Riechert, Manfred
Rittmeyer, Horst
Schmidt, Karl-Heinz
Strich, Franz
Wiatrowski, Alfons

Stangenberg:

Müller, Margarete
geb. Neumann
Waldner, Margot
geb. Kalinna

Teschendorf:

Dreyer, Günther
Grüner, Gertrud
Hoffmann, Günther
Hofmann, Gertrud
geb. Haske
Kunz, Heinz-Jo
Strömer, Herbert
Wohleben, Margarete
geb. Grabowski
Wollburg, Waltraud
geb. Randolf

Tiefensee:

Goldmann, Horst
Krumbach, Helga
geb. Weiss
Schmich, Maria
geb. Gehrman
Schulz-Schemmert,
Meta geb. Schemmert

Siebert, Christel
Sperling, Lieselotte
geb. Jäger
Staupe, Lona
geb. Sperling
Volkmer, Günther und
Renate geb. Lippitz
Zimmermann, Lothar

Tragheimerweide:

Beger, Gretel
geb. Guthe
Bollenbacher, Werner
u. Luise geb. Geisert
Daschkowski, Alfons u.
Adelheid
geb. Lesniakowski
Fiebrandt, Erich
Geisert, Charlotte
geb. Chamski
Loepp, Marieluise
geb. Quiring
Quiring, Klaus
Sobczyk, Edith
geb. Guthe
Wichert, Johannes

Trankwitz:

Bergmann, Margarete
Erdmann, Heinz
Fox, Alfred
Fox, Georg u. Karla
geb. Petersen
Giese, Margot
geb. Sommerfeld
Giet, Klara
geb. Hagedorn
Jaudt, Günther
Kohnke, Werner
Kupferschmidt, Christel
geb. Schmidt
Lüdecke, Käthe
geb. Gessler
Lüdecke, Paul
Lechelmayer, Ursula
Merker, Hanna
geb. Schmidt
Radke, Alfred
Rebell, Hans
Salden, Aribert
Salden, Jürgen
Schröder, Bruno
Schröder, Franz
Schröder, Walter
Sommerfeld, Ilse
Springstube,
Brunhilde
geb. Gessler
Suselski, Elisabeth
geb. Stankowski
Walter, Lucia

geb. Bergmann
Wiener, Christa-Maria
geb. Borkowski

Troop:

Boruschewski, Paul
Brackmann, Ursula
geb. Brause
Herber, Margarete
geb. Urban
Kahler, Jan
Neumann, Elisabeth
geb. Laskowski
Raabe, Bruno
Schmoll, Johanna
geb. Tritt
Sehnke, Dorothea
Trozoska, Susanne
geb. Tritt
Witt, Kurt
Witt, Wanda
geb. Schwenke

Usnitz:

Alt, Gerhard u. Traute
geb. John
Andrulat, Hildegard
geb. Gilde
Bartel, Sibylle
geb. Brüggem
Brandes, Waltraud
geb. Knöpfe
Dosin, Siegfried
Fiedler, Heinz
Grüschow, Margot
geb. Wippich
Gurlitt, Elisabeth
geb. Hoffmann
Hass, Else
Haustein, Georg
Hülsmann, Brigitte
geb. Wrobel
Kehr, Klara †
verw. Saletzki
geb. Waschewski
Kick, Alfred
Kick, Monika
geb. Schloßmann
Knöchel, Alice
geb. Weigt
Kulling, Heinz
Naydowski, Maria
geb. Ölscher
Ost, Else geb. Wichner
Podlig, Reinhard
Pohlmann, Jürgen
Reinholz, Konrad
Rest, Ursula
geb. Reinholz
Roswora, Hildegard

geb. Splitt
Schink, Gerhard
Schink, Robert
Schink, Werner
Schulz, Wally
geb. Bail
Schwarz, Edith
geb. Kull
Stauch, Charlotte
geb. Wissner
Szperalski, Gertrud
geb. Wichner
Tafilowski, Toni
geb. Schiwelski
Targan, Alfons
Teinor, Ruth
geb. Dritter
Tergan, Bernhard
Tresp, Anni geb. Bail
Weigel, Charlotte
geb. Rautenberg
Wichner, Heinz
Wichner, Herbert
Wilschewski, Georg
Wippich, Herbert
Wrobel, Edmund

Wadkeim:

Eggers, Dagmar
geb. Ortman
Ortmann, Hans-Hennig
Schulz, Marie
geb. Quiatkowski
Teschner, Michael

Wargels:

Jäger, Elke
geb. Lohse
Janzen, Paul
Jeworski, Klaus
Müller, Günther
Reitz, Hannelore
geb. Pauls
Schnell, Walter und
Gertraud geb. Müller

Weißenberg:

Bannert, Elisabeth
geb. Niemczyk
Block, Franz
Borsbach, Christel
geb. Grandt
Domanski, Hans
Drossner, Heinz
Jablonski, Josef
Karsten, Hans (Johann)
Keckert, Brigitta
geb. Unrau
Kleine, Maria
geb. Mischlewski
Nowitzki, Siegmara

- Oelscher, Irmgard und
Gustav
- Saborowski, Edmund
- Scholla, Franz
- Schwandt, Rosemarie
geb. Potowski
- Schwemin, Walburga
geb. Drossner
- Urlaub, Käthe
geb. Nowitzki
- Stuhm:**
- Albrecht, Ilse
geb. Albrecht
- Androck, Christel
geb. Domke
- Balkhausen, Gabriele
geb. Boldt
- Bartsch, Hedwig
- Bartsch, Johannes
- Bauer, Jochen
- Behrend, Gerhard
- Bendt, Katrin-Ruth
geb. Ziemann
- Berg, Albert
- Berg, Heinrich-Oskar
- Berger, Berthold
- Berger, Ursula
- Biendarra, Ilse
geb. Kieslich
- Biesner, Friedelmarie
- Blenkle, Klaus
- Blenkle, Rolf
- Blenkle, Rose
- Blifemich, Gisela
- Bolt, Dagmar
- Boldt, Luise
geb. Schröder
- Bollmann, Veronika
geb. Welitzki
- Bomke, Traute
- Borchart, Reinhard
- Borchert, Irmgard
geb. Großmann
- Brauer, Gisela
- Brechbühler, Erhard
- Brodde, Bruno
- Bublitz, Hildegard
- geb. Paproth
- Buck, Hermann und
Magdalena
geb. Judjahn
- Clevinghaus, Hanna
geb. Albrecht
- Czarnowski, Gertrud
- Düster, Anni
geb. Globert
- Denecke, Gitta
geb. Krause
- Dieringer, Erika
geb. Boy
- Diesing, Erna
geb. Starschewski
- Doering, Traute
geb. Dreyer
- Dr. Ahnert, Dietrich
(USA)
- Dr. Deiwick, Evelyn
geb. Münker
- Dr. Diegmann, Adalbert
- Dr. Wionzek, Karl-Heinz
- Drews, Christine
geb. Borzechowski
- Drews, Johannes
- Durau, Günter
- Duschner, Bruno
- Ebel, Gertrud
geb. Richert
- Eichstädt, Christel
geb. Pörschke
- Eisert, Erika
geb. Wargalla
- Erasmus, Siegfried
- Falk, Christel
geb. Klaphofer
- Fedrau, Siegfried
- Feierabend, Johannes
- Feldmann, Brigitte
geb. Petter
- Fischer, Helene
geb. Boldt
- Fischer, Ursel
geb. Schilla
- Franzuschack, Agnes
- Franzuschack, Franz
- Frei, Gertrud
geb. Dreyer
- Freundt, Helga
- Gilde, Friedrich
- Glasa, Richard
- Glaw, Hannelore
- Gleixner, Ilse
geb. Hillmann
- Götzenberger, Ellen
geb. Oehring
- Golombek, Gerhard
- Grätz, Arthur
- Grahlke, Erich
- Grötzner, Ingrid
geb. Blenkle
- Grutza, Georg und
Ingrid geb. Matheoszat
- Grüneberg, Gertrud
geb. Schumacher
- Grütznier, Waltraut
geb. Gehrman
- Gysau, Christel
- Hahn, Dora
geb. Immisch
- Hennies, Edith
geb. Sommerfeld
- Heyer, Maria
geb. Stenzel
- Hoffmann, Bruno
- Hoffmann, Fritz
- Holz, Christa
geb. Golmann
- Hoppe, Elfriede
geb. Bastian
- Immisch, Siegfried
- Iversen, Günter
- Jacoby, Hedwig
geb. Machlinski
- Jakubeit, Siegfried
- Janke, Ute und
Erika geb. Bransch
- Janowitz, Gertrud
geb. Weik
- Jochem, Gerd
- Judjahn, Amo
- Kaiser, Irmgard
geb. Bukowski
- Kaminski, Lucie
geb. Schakowski
- Kerber, Erika geb. Franz
- Kersten, Hildegard
geb. Karsten
- Kiewitz, Beate
geb. Preuß
- Kirsch, Hedwig
geb. Swiatkowski
- Klewe, Margarete
- Kling, Herbert
- Knappe, Robert
- Kochanskie, Jan
- Koebemick, Günter u.
Gertrud geb. Bretz
- Kontny, Dieter
- Kontny, Rosemary
- Koslowski, Leo
- Kothe, Viktor und
Hannelore
geb. Sucholt
- Kowald, Artur
- Krüger, Adelheid
geb. Preuss
- Lange, Gertrud
geb. Jödner
- Lau, Horst
- Leopold, Hildegard
geb. Schuchert
- Less, Manfred
- Libudda, Ella
geb. Glaske
- Lickfett, Gottfried
- Liedtke, Heinz
- Lindenbach, Horst und
Annedore geb. Voß
- Loerzer, Horst
- Löttgen, Annemarie
geb. Kraus
- Lüdeke, Paul
- Lüder, Siegfried
- Lünser, Hedwig
geb. Kertert
- Münker, Heinz
- Münker, Klaus-Heinz
- Maager, Inge
geb. Sill
- Maertin, Hannelore
geb. Schmidt
- Masella, Gerda
geb. Engel
- Mattik, Herbert
- Meissner, Paul
- Meissner, Willibald
- Mock, Georg
- Moeller, Djetmar
- Monath, Gerhard
- Naruhn, Ingelore
geb. Borowski
- Nauroth, Walter
- Nester, Bernd
- Nester, Elisabeth
geb. Lämmchen
- Neubauer, Walter †
- Noch, Elisabeth
geb. Eberli
- Nowatzki, Erika
geb. Stascheit
- Nöh, Helene
geb. Sombert
- Pesch, Charlotte
geb. Toews
- Petter, Heinz
- Pflanz, Hildegard
geb. Schmidt
- Potomski, Hedwig
geb. Schliwinski
- Potrykus, Olga
geb. Kosel
- Prangel, Alfons
- Preuss, Josef
- Rade, Egon
- Rade, Frieda †
geb. Knorr
- Rademacher, Sieghild
geb. Teschke
- Ratza, Heidrun
geb. Potrykus
- Ratza, Odo
- Rehberg, Dorothea
geb. Aichele
- Rehm, Peter und
Anieta
geb. Mecweldowski
- Robrandt, Hans-Walter
- Rohde, Heinz
- Röpke, Regina
geb. Voss
- Rosbach, Irmgard
geb. Süpner
- Rother, Magdalene
geb. Berg
- Runge, Gerhard
- Salvers, Helmut
- Scheibner, Heinz

- Schentek, Ernst
 Schick, Ingeborg
 geb. Monath
 Schmidt, Christel
 geb. Krüger
 Schmidt, Ingrid
 geb. Schmidt
 Schneider, Anneliese
 geb. Kosel
 Schübner, Josef
 Schulz, Hildegard †
 Schulz, Johannes
 Schumacher, Paul
 Seibel, Gertrud
 geb. Kossel
 Seitz, Hildegard
 geb. Müller
 Senz, Elisabeth
 geb. Skudlarz
 Sickart, Alois †
 Sickart, Josef
 Sickart, Ursula
 Smolenga, Gerda
 geb. Zitzlaff
 Sombert, Gerhard
 Sombrowski, Theophil
 Sperl, Wolfgang
 Sprenger, Elfriede
 geb. Kowald
 Stafast, Walter
 Stahlschmidt, Ursula
 Steinke, Herbert
 Stümer, Anna
 geb. Gerhardt
 Suhling, Traute
 geb. Erdmann
 Súpner, Ursula
 Teschendorff, Martin
 Teschke, Gerd
 Teschke, Kurt
 Toews, Peter
 von Borczykowski,
 Adelheid geb.
 Weilandt
 Vormbrock, Magda
 geb. Wollenweber
 Weiß, Erika
 geb. Hinz
 Weilandt, Johannes
 Weisner, Hans-Lothar
 Weisner, Wolfgang
 Wende, Günter
 Westerwick, Ernst
 Westerwick, Herbert
 Wichmann, Werner
 Wille, Lieselotte
 geb. Bliefemich
 Winter, Marga
 geb. Jochem
 Wischniewski, Heinz
 Witte, Bernd
 Wittenberg, Klaus
- Wohlgemuth, Dorothea
 geb. Stafast
 Wolff, Gerda
 geb. Ketturkat
 Wosnitza, Hildegard
 geb. Liedtke
 Zabel, Joachim
 Zielinski, Eugen
 Zielinski, Richard
 Ziemann, Erika
 geb. Gillberg
 Ziemann, Helmut †
 Ziemann, Paul
 Ziemann, Walter
- Christburg:**
 Aberger, Martha
 Aschkowski, Werner
 Baramsky, Waltraut
 geb. Dietrich
 Bartnitkie, Ingeborg
 geb. Miehe
 Borowski, Margarete
 geb. Schulz
 Brand, Christelmaria
 geb. Spannenkrebs
 Bremer, Edith
 Demuth, Erika
 geb. Wiehler
 Depping, Gertrud
 geb. Bieler
 Detjen, Ilse
 geb. Mock
 Dumala, Peter
 Fanelsa, Ilse
 geb. Poschadel
 Fest, Gerda
 geb. Bremer
 Fiedler, Heinz - USA -
 Fuhlbrügge, Martin
 Gasch, Anni
 geb. Schimmelpfennig
 Gehrmann, Helene
 geb. Borowski
 Gembrics, Eckart
 Gerund, Günther
 Gerund, Hans
 Glaubitz, Berta
 geb. Lenzinger
 Globert, Gerhard
 Globert, Hildegard
 Globert, Walter
 Goetsch, Edith
 geb. Wosylus/Horn
 Gross, Hannelore
 Groot, Victoria
 geb. Kochanek
 Grothe, Christel
 geb. Wilke
 Gruhn, Bianka
 Gusowski, Hans
- Haneberg, Christel
 geb. Buchholz
 Heintel, Ema
 Herrmann, Kurt
 Hoenes, Sieglinde
 geb. Kern
 Hoffmann, Jutta
 geb. Hupfeld
 Hollstein, Lydia
 Hollstein, Rudi
 Huechter, Charlotte
 geb. Meier
 Hube, Hartmut
 Hube, Margarete
 geb. Klawuhn
 Jahrmärker, Edda
 Jahrmärker, Ema
 geb. Helbing
 Jangor, Edeltraud
 geb. Fuchs
 Karrasch, Beate
 geb. Dannert
 Kartzewski, Anton
 Kohrt, Arnold
 Kretschmer, Horst
 Kuchenbecker, Liese-
 lotte geb. Dreher
 Lau, Günter
 Lohmann, Hildegard
 geb. Kokoska
 Maier, Elise
 geb. Sackner
 Markau, Heinz
 Markau, Horst
 Martens, Karl-Heinz u.
 Edeltraud geb. Korff
 Mench, Edeltraud
 geb. Grönke
 Mock, Siegfried
 Mock, Traute
 Molks, Hans-Jürgen
 Molks, Hildegard
 geb. Rübner
 Moebus, Gudrun
 geb. Schwenke
 Möller, Ursula
 Neubauer, Gerda
 geb. Paul
 Nieke, Ema
 geb. Schimmelpfennig
 Osenerg, Emma
 geb. Engel
 Oster, Christa
 geb. Böttcher
 Otto, Anneliese
 geb. Tiedemann
 Otto, Hans-Peter
 Piepkorn, Otto u. Hilde
 geb. v. Wantoch-
 Rekowski
 Politowski, Konrad und
 Elfriede
- geb. Kapschitzki
 Poschadel, Arno
 Poschadel, Gustav
 Poschadel, Herbert
 Poschadel, Werner
 Pranke, Heinz und
 Betti geb. Habeck
 Protmann, Günter
 Raffel, Martha
 geb. Bieler
 Reiss, Elise
 geb. Henpf
 Ress, Hedwig
 geb. Lippke
 Rexin, Erika
 geb. Krebs
 Rochowitz, Waltraut
 geb. Wittkowski
 Rohde, Hildegard
 geb. Bieler
 Rowoldt, Grete
 geb. Ewald
 Rütz, Antje
 geb. Gerund
 Ruge, Ema
 geb. Paul
 Sadlowski, Ema
 geb. Klingbeil
 Schafraneck, Elise
 geb. Branitzki
 Schewe, Hubert
 Schmidt, Marie
 geb. Schulz
 Schneider, Clara-Hilde-
 gard geb. Seikowski
 Schütt, Ilse
 geb. Brettmann
 Schweitzer, Ema
 geb. Kniller
 Seidler, Willi
 Siegenthaler, Gerd
 Somnitz, Karl
 Spiegel, Herta
 geb. Hollstein
 Steenfatt, Elisabeth
 geb. Falkner
 Steingraber, Marianne
 geb. Malleis
 Stender, Edith
 geb. Burchardt
 Sündermann, Edith
 geb. Buchholz
 Szwillus, Martin
 Temps, Dorothea
 geb. Fiedler
 Tiedemann, Kurt
 Unnering, Irmgard
 geb. Markau
 von Türk, Gerhard
 Wagner, Hedwig
 geb. Gerund
 Wagner, Siegfried

Wahl, Lina geb. Engel
Walkenhorst, Reinhilde
geb. Lechel
Weber, Erna
geb. Guth
Wegner, Heinz
Wegner, Helene
geb. Brombey
Wentzlauff, Horst und
Helga geb. Lange
Wiehler, Horst
Wiesner, Konrad
Wilhelm, Fritz
Wilhelm, Peter
Wilhelm, Walter
Wilke, Hans-Georg
Zalewski, Hedwig
geb. Lau

Wegen fehlender Angaben keine Heimat-gemeinde erkennbar:
Bertram, Wilfriede
Darius, Reinhold
Dretzel, Margarete
Drews, Herbert
Dziedzic, Hans

Feldhaus, Klementine
Gacirillie, Friedrich
Gawronski, Stefan u.
Katharina geb. Brodda
Haertling, Grete
geb. Wesse
Hartwig, Ludwig
Hausmann, ...
Helmus, Christa
geb. Tolkowa
Helmus, Kitty
geb. Tolkowa
Meyer, Boguslaw
Möller, Dietmar
Nadstazik, Josef
Pietschak, Hans
Podlig, Reinhard
Radtke, ...
Scarbach, Helene
geb. Brombey
Schulz, Erika
geb. Brettmann
Siebert, Walter-
Hermann
Stieder, Elli
Utzmeier, Werner

Freunde der Kreisge-meinschaft, die nicht aus dem Kreis Stuhm stammen:

Anders, Christian
Baden, Friedrich
Boyens-Heym, Ursel
Breifeld, Horst
Brettmann, Franz
Dr. Caselitz, H. P.
Dr. Gerlach, Horst
Deutschewitz, Heinz
Einfeld, Karl-Heinz
Fischer, Erna
geb. Müller
Fischer, Liesbeth
Kaminsky, Sigrid
Kappel, Horst
Korzen, Helmut
Lehmann, Bärbel
Lemme, Horst
Loppnow, Harry
Neumann, Dietmar
Pietschak, Hans
Prill, Irmgard
Rehaag, Günter

Schmeichel, Eugen
Siebert, Walter
Tietz, Gerhard
Vaupel, Walter
Verikas, Elisabeth
Vogt, Hugo
Wasmann, Ingrid
Werner, Peter
Zimmermann, Friedrich
Zimmermann,
Karl-Bodo

Ohne Absender:
5 Spenden



**Evangelische Kirche in Stuhm mit renovierter
Turmuhr**

Totengedenken

Wir gedenken unserer Verstorbenen und versichern den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid. Seit dem Erscheinen des letzten Heimatbriefes haben wir von dem Ableben folgender Landsleute Kenntnis erhalten (bei den ohne Sterbedatum Genannten nur aus den Angaben der Post auf zurückgekommenen, nicht zustellbaren Schreiben):

Stuhm

30.07.97 Boldt, Heinz	(63)	37627	Deensen
Koslowski, Leo	*28.06.30	24148	Kiel
02.02.01 Rasch, Otto	(81)	23730	Schashagen
29.11.99 Sickart, Alois	(71)	22043	Hamburg
27.11.00 Tiede, Maria, geb. Schubert	(87)	28359	Bremen

Stuhmsdorf

31.12.00 Rade, Frieda, geb. Knorr	(101)	53894	Mechernich
-----------------------------------	-------	-------	------------

Christburg

Bartnitzki, Waltraud	*06.04.27	26434	Wangerland
07.11.00 Brandt, Magdalene, geb. Murau	(70)	47509	Rheurdt
Klein, Walter	*22.02.25	31582	Nienburg
13.02.01 Koitka, Ruth, geb. Kretschmer	(78)	45277	Essen
08.10.00 Liebrecht, Paul	(80)	22869	Schenefeld

Altmark

22.01.01 Jakubowski, Jan	(65)	82410	Stary-Targ
05.09.00 Jakubowski, Johannes	(63)	45665	Recklinghausen
23.01.01 Wrobel, Franziska	(92)	45665	Recklinghausen

Ankemitt

19.12.00 Sperling, Elisabeth	(95)	57271	Hilchenbach
------------------------------	------	-------	-------------

Baumgarth

1987 Grunwald, Kurt	*16.01.26	31137	Hildesheim
24.12.00 Guth, Georg	(95)	38536	Meinersen

Bönhof

1999 Wall, Reinhard	(84)	32457	Porta Westfalica
26.10.98 Ziemann, Bruno	(71)	45661	Recklinghausen

Dt. Damerau

	Marschall, Adelheid, geb. Gurki	*23.06.16	71364	Winnenden
--	---------------------------------	-----------	-------	-----------

Georgensdorf

2000	Laskewitz, Johanna	(92)	74211	Leingarten
------	--------------------	------	-------	------------

Heinrode

23.11.00	Wiezorrek, Edeltraut, geb. Born	(85)	30823	Garbsen
----------	---------------------------------	------	-------	---------

Honigfelde

	Kuchler, Hildegard, geb. Köpke	*19.02.20	59065	Hamm
--	--------------------------------	-----------	-------	------

Kiesling

29.09.99	Wroblewski, Olga	(71)	58644	Iserlohn
----------	------------------	------	-------	----------

Lichtfelde

19.12.00	Klagge, Herbert	(87)	83278	Traunstein
----------	-----------------	------	-------	------------

Menthen

31.12.00	Dörmer, Anneliese, geb. Kuhnt	(93)	52249	Eschweiler
02.02.01	Stapelmann, Waltraut, geb. Strömer	(74)	47906	Kempen

Neudorf

26.11.00	Lux, Magdalena, geb. Sarrach	(91)	25581	Poyenberg
	Metz, Franz	*06.02.33	51647	Gummersbach

Neuhöferfelde

18.12.00	Burchardt, Liselott, geb. Schirmmacher	(85)	53879	Euskirchen
----------	--	------	-------	------------

Neumark

29.04.74	Wrobel, Paul	(43)	42655	Solingen
----------	--------------	------	-------	----------

Rehhof

	Drost, Liesel		67435	Neustadt
04.10.00	Schuchert, Franz	(88)	45143	Essen

Sadlaken

10.12.00	Sosnowski, Johannes	(66)	24109	Kiel
----------	---------------------	------	-------	------

Tiefensee

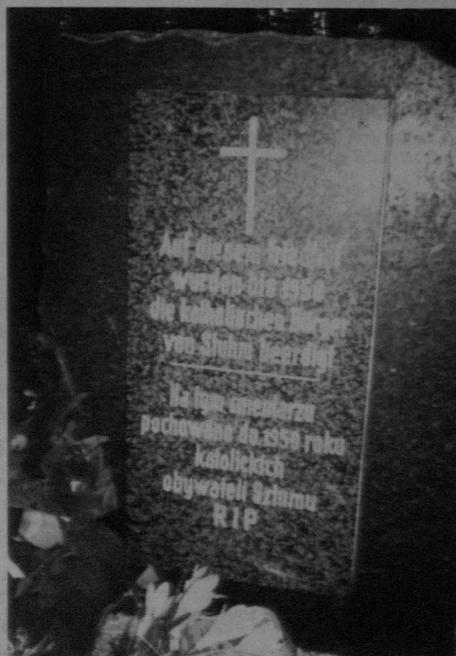
15.05.00	Gehrmann, Alfons	(75)	76227	Karlsruhe
1999	Grunwald, Lore, geb. Rettbrecht		31618	Liebenau

Usnitz

19.02.01	Bukner, Heinz	(73)	33034	Brakel
10.01.01	Lührmann, Gertrud, geb. Targan	(57)	40878	Ratingen
12.12.00	Wissner, Leo	(86)	23566	Lübeck

Dt. Minderheit in Polen

2000	Porozynski	*21.08.28	82400	Sztum
------	------------	-----------	-------	-------



Absender (Name/Anschrift)

Datum:

ehemaliger Wohnort im Kreis Stuhm

Heimatkreis Stuhm, z. Hd. Herr Richert, Stettiner Straße 17, 38518 Gifhorn,
Telefon 0 53 71 / 49 66

Betr.: Anschriftenkartei Heimatkreis Stuhm

Eingetretene Änderungen / bzw. Neuanmeldung - **Unzutreffendes streichen** -

Familiennamen (bei Frauen auch Geburtsname):

Vorname: _____ Geb. Tag: _____

Geburtsort: _____

Bisherige Wohnung: _____

Neue Wohnung: _____

Tel.Nr.: _____

Verstorben am: _____ Name: _____

Todesort: _____

(Unterschrift)

X.....

An Heimatkreis Stuhm/Westpr.

S. Erasmus, Matthias-Claudius-Weg 2, 31848 Bad Münder

Bücher-Bestellschein

Hiermit bestelle ich beim Heimatkreis Stuhm

_____ Expl. STUHMER BILDBAND	à 37,00 DM
_____ Expl. DER KREIS STUHM	à 46,00 DM
_____ Expl. WESTPR: IM WANDEL DER ZEIT	à 56,00 DM
_____ Expl. CHRISTBURGER BUCH	à 55,00 DM
_____ Expl. HEIMAT BLEIBT HEIMAT	à 15,00 DM

(Vor- und Zuname)

(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Datum)

(Unterschrift)

Anstelle einer Rechnung erhalten Sie mit dem Buch ein **Überweisungsformular**, mit dem Sie bei allen Banken und Postämtern den Betrag überweisen bzw. einzahlen können.

